



12 Jahre

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

5 | 2014

15. Mai bis 14. Juni

SPEZIAL

Back-Timing

Kurt Schuhmann über die Zeit als
Chef des Funkhauses Würzburg

KUNST

Farben-Maler

Museum Georg Schäfer zeigt
große Spitzweg-Schau

BÜHNE

Open-Air

Eine erste Bestandsaufnahme
der Freilichtspiele aller Orten

MUSIK

Resonanz-Botin

Evelyn Meining – neue Intendantin
des Mozartfestes Würzburg

LEBENSART

Wein-Tails

Bürgerspital-Hofschoppenfest setzt
auf qualitätsbewusste Besucher

FLANEUR

Kultur-Potpourri

Bergheinfelder Kulturwoche
startet am 22. Juni



20 Jahre ARTBREIT Das Kunstfest

Bilder, Skulpturen, Design und Musik
vom 31. Mai bis 1. Juni in Marktbreit

LEPORELLO HAT ALLE KULTUR-HIGHLIGHTS.

**CHARIVARI
HAT
ALLE
BLITZER!**

**KOSTENLOS BLITZER MELDEN:
0800 - 30 80 700**



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO



Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit Anfang des Jahres haben wir eine Fahndungsmeldung herausgegeben, und zwar nach der verlorenen Zeit.

Bisher haben uns nur sehr widersprüchliche Zeugenaussagen erreicht. Vielleicht ist sie ja für immer verschwunden...? Wir bewegen uns auf unsicherem Terrain, sind aber guter Dinge, dass sie irgendwann gut gelaunt um die Ecke kommt. Bis dahin verfolgen wir jeden Hinweis, wo sie zu finden sein könnte. Einige davon würden wir gerne veröffentlichen, in der Hoffnung, dass sie einem Leporello-Leser, einer Leporello-Leserin begegnet, der/die uns dann gleich informiert:

Die Zeit

„Nimm dir Zeit zum Arbeiten, es ist der Preis des Erfolges.

Nimm dir Zeit zum Denken, es ist die Quelle der Kraft.

Nimm dir Zeit zum Spielen, es ist das Geheimnis ewiger Jugend.

Nimm dir Zeit zum Lesen,

es ist der Brunnen der Weisheit.

Nimm dir Zeit freundlich zu sein,

es ist der Weg zum Glück.

Nimm dir Zeit zum Träumen, es bringt dich den Sternen näher.

Nimm dir Zeit zu lieben und geliebt zu werden, es ist das Privileg der Götter.

Nimm dir Zeit dich umzuschauen, der Tag ist zu kurz, um selbstständig zu sein.

Nimm dir Zeit zum Lachen, es ist die Musik der Seele.“

Ein Großteil der Hinweise erreichte uns aus Irland. Wie gesagt, alles sehr widersprüchlich und im Zweifelsfall nur Indizienbeweise. Wer sachdienlichere Hinweise zur Ergreifung der Zeit geben kann... bitte dringend Mail an kvv@kunstvoll-verlag.de. Wir wären sehr dankbar und überglücklich!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

■ SPEZIAL 4

4 Man muss man loslassen können

Seine „Zeit“ in den Medien: Ein Gespräch mit dem langjährigen Würzburger Funkhauschef Kurt Schuhmann

■ KUNST 8

8 Hauptstadt Kunst

Vor 20 Jahren verwandelte die ARTBREIT Marktbreit erstmals in eine riesige Galerie

9 Getrübte Idylle

Das Museum Georg Schäfer zeigt große Spitzweg-Schau

12 In einer anderen Welt

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim beleuchtet das Leben der Indianer

■ BÜHNE 13

13 Wenn Götz von Berlichingen Pansa trifft und Sally Bowles

Die Freilichtsaison ist eröffnet

18 Fußballfieber

Aufwärmprogramm für Brasilien: Fußballrevue in der Theaterwerkstatt Würzburg

19 Anti-kantianisch

„Die Opferung von Gorge Mastromas“ am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

21 Neue Stimme...

Oliver Sanrey behauptet am 23. Mai im Bockshorn: „Alle garstig!“

■ MUSIK 22

22 Glockenhelle Arien

Kissinger Sommer in der Bäderstadt Teil II – Die Stimmen

23 Fröhlich in Moll, traurig in Dur

Im Gespräch mit der neuen Intendantin des Mozartfestes Würzburg – Evelyn Meining

25 Bamberger Reiter schaut zu

Domplatz Open-Air mit SOB, Tim Bendzko und La Brass Banda vom 13. bis 15. Juni

27 Neue Facetten zeigen

Die Uraufführung „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ im Meininger Theater

29 Let's misbehave!

Leporello präsentiert: Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys im Mainfranken Theater

■ RENNER 31

■ LEBENSART 33

33 Wein erleben:

Kunst, Kultur und Weingenuss bei den Kulturtagen im Weingut Juliusspital

35 Wein erleben:

Beim Hofschoppenfest im Bürgerspital finden sich alle

36 Essen erleben:

Verführung zum Genuss im vegetarischen Restaurant Troand am Benediktushof

■ FLANEUR 38

38 Auf Verbrecherjagd

Der „Straßenkrimi“ schickt Hobby-Ermittler in Würzburg ins reale Treiben

39 Kreatives Feuerwerk

Am 22. Juni startet die Bergheinfelder Kulturwoche mit handverlesenem Programm



Entdeckungen in Mainfranken

Es sind nicht nur die berühmten Örtlichkeiten, die einen Streifzug durch Mainfranken lohnenswert machen. Denn abseits der bekannten Wege finden sich zahlreiche außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten. Diese beiden Bücher von Jörg Lusin laden dazu ein, jeweils zwölf davon zu entdecken.

Jörg Lusin · **Entdeckungen in Mainfranken (1)** zwischen Bachgau und Haßbergen · 135 Seiten gebunden mit zahlreichen Abbildungen ISBN 978-3-429-03557-0 · 14,95 Euro

Jörg Lusin · **Entdeckungen in Mainfranken (2)** zwischen Untermain und Rhön · 136 Seiten gebunden mit zahlreichen Abbildungen ISBN 978-3-429-03681-2 · 14,95 Euro

Heute ist Kurt Schuhmann zu Gast im Charivari-Studio. 26 Jahre lang war das ein bisschen anders.



NIMM DIR DIE ZEIT

*Nimm dir die Zeit, die du glaubst nicht zu haben.
Du brauchst die Zeit zur Zufriedenheit.
Zeit für dich selbst und für all' deine Freunde.
Kostbare Zeit, die es gut mit dir meint.
Nutze sie gut – hab' einfach den Mut.
Mach dir die Zeit zum Freund, der zu dir gehört, dir hilft und dich führt, der mit dir lacht und mit dir weint!
Ich wünsch dir Zeit für deine Träume, dass sie in Erfüllung geh'n.
Wünsch dir die Zeit, um all' die Wunder dieser Erde zu versteh'n.
Und ich wünsch dir Zeit zum Lachen, zum verrückte Sachen machen, nicht nur an der Uhr zu kleben.
Ja, ich wünsch dir: Zeit zum Leben!
Nimm dir die Zeit für viele gute Gedanken.
Zeit für ein Spiel, das dir die Jugend erhält.
Nutze sie gut, hab' einfach den Mut.
Mach dir die Zeit zum Freund, der zu dir gehört, dir hilft und dich führt, mit dir lacht und mit dir weint!*

Quelle: Aus dem Lied der Hohner „Nimm' dir Zeit“

Altes hinter sich lassen, Neues beginnen... the highway of life...

„Man muss man loslassen können“

Seine „Zeit“ in den Medien: Ein Gespräch mit dem langjährigen Würzburger Funkhauschef Kurt

Sein Rentnerdasein ist noch ganz neu für ihn. Kurt Schuhmann ist Anfang des Jahres nach 26 Jahren als Geschäftsführer von Radio Gong und Radio Charivari in Ruhestand gegangen. Wie fühlt sich das an, wollte ich von dem Mann wissen, bei dem sich fast 30 Jahre alles um die neuesten Nachrichten und deren Verarbeitung gedreht hat. Von 100 auf Null – das ist bestimmt gewöhnungsbedürftig? „Ich habe bis zum Schluss so getan als würde es 2014, sprich mein Ausscheiden, nicht geben. Von daher war es wirklich von 100 auf Null! Ich schlafe länger, gehe nicht mehr jeden Tag ins Funkhaus, lese länger Zeitung, beschäftige mich mehr mit meinen Enkeln und betreibe wieder meinen geliebten Schwimmsport (dreimal die Woche), was aus Zeitgründen neben der Arbeit im Funkhaus nicht möglich war“. Kurt Schuhmann nimmt sich Zeit für sich und kann diese auch genießen. Sein Tag ist ausgefüllt mit Dingen, für die er im durchgetakteten Medienalltag nie Zeit hatte.

Er war mit dabei als die Regionalsender aus der Taufe gehoben wurden. 1987 teilten sich Radio Charivari, Radio Gong und W1 eine Frequenz, später erst bekam jeder Sender seine eigene. „Das bedeutete, jede Redaktion musste auch nur für eine bestimmte Zeit Programm machen. Nach einem Jahr hatte jeder Sender seine Frequenz mit 24 Stunden Sendezeit, die gefüllt werden wollte.“ Und seitdem ist so wahnsinnig viel in Sachen Beschleunigung passiert, dass man die Technikumstellungen und Automationen gar nicht mehr zählen kann. Für den Hörer habe sich nichts verändert, betont Kurt Schuhmann. Doch der Ablauf im Funkhaus - in der Redaktion, im Studio, in der Produktion - sei natürlich ein ganz anderer als früher. Die Zeiten haben sich geändert und gerade als Medienanstalt müsse man extrem mit der Zeit gehen, um die Aktualität nicht zu verschlafen.

Der allseits beliebte ehemalige Funkhauschef Schuhmann hat

allen Unkenrufen zum Trotz das Schiff „Regionalradio“ immer gut durch alle Stürme, die es durchaus gab, gelotst. Er hat das Ruder nun an seinen Nachfolger Fabian Steigerwald weitergegeben mit einer Hörerquote, die sich sehen lassen kann. Jüngsten Umfragen zufolge hört jeder zweite Mainfranke entweder Gong oder Charivari. Das ist mehr als Antenne Bayern oder Bayern 3 vorweisen kann. Chapeau! Regional ist und bleibt Trumpf. Die Menschen wollen zu allen Zeiten zuerst über das, was vor ihrer Haustüre passiert, informiert werden. Und deshalb werden die Jüngeren auch immer Gong und die etwas Älteren immer Charivari hören. Wobei auch hier sich die Zeiten geändert haben, behauptet der alte Hase in Sachen Medien. „Den typischen Gong- oder Charivari-Hörer gibt es nicht mehr!“, so Schuhmann. Früher ging man von der „Zielgruppe Gong“ von 15 bis 29 Jahren aus und „Zielgruppe Charivari“ von 30 bis 60. Sowohl die Jugend als auch das Alter seien zeitloser geworden, was eine strikte Trennung oder Zielgruppen-Einteilung unmöglich mache. Was trotz aller Automation und Computertechnik dennoch immer noch so ist wie früher, ist der Ramptalk oder das Bacttiming des Moderators, der nach der Studiouhr seine Aufsprecher auf die Musik oder das Ausfaden des Titels zu den Nachrichten im Griff haben muss. Auch wenn er keine Schallplatten mehr per Hand mehr eincuen muss, alles nimmt ihm der Computer nicht ab. Die Zeit ist im Radio allgegenwärtig. Es ist immer Jetzt! Und jede Unkonzentriertheit des Moderators, der der rote Faden durch die Sendung ist, wird sofort bestraft in Form eines Lochs, eines Versprechers oder einer Fehlschaltung. Wenn ein berichtenswertes





SPEZIAL

Zeit ist...

Stabübergabe - seit Anfang des Jahres hat Fabian Steigerwald als neuer Chef die Geschäfte vom Funkhaus übernommen. Kurt Schuhmann und er haben zuvor schon länger sehr gut zusammengearbeitet, so dass die „Amtsübergabe“ fließend verlief.

nen: Es hat alles seine Zeit!“

Schuhmann, der nach 26 Jahren nun in Ruhestand ging

Ereignis passiert, war Radio immer das Medium, das am schnellsten reagiert hat. Warum? Weil hier minütlich Redaktionsschluss und „on air“ nur einen Knopfdruck weit entfernt ist. Doch ist das immer noch so, wollte ich vom erfahrenen Medienmann wissen? „Klar gibt es Twitter, Facebook und Co, aber das schnellste, gesicherte Medium ist immer noch das Radio! Denn hier publizieren ausgebildete Journalisten, die eine Nachricht gegenchecken“. Auf den anderen Kanälen kann jeder sich zu Wort melden, auf zwei unabhängige Quellen, die das Gepostete vorher bestätigt haben, wird gerne verzichtet.

Und so heißt es auch in der High-Speed-Gesellschaft nicht „time out“ für das Radio, weil es eine unverzichtbare sichere Informationsquelle im Alltag der Menschen ist, die unaufdringlich, nebenbei auf dem Laufenden hält und noch dazu unterhält. „Weil dem so ist, glaube ich fest an die Zukunft von Radio“, fasst Kurt Schuhmann unser Gespräch zusammen. „Radio war zu allen Zeiten ein Seismograf. Radio gibt Erstinformation, die

man bei Interesse im Internet oder in allen zur Verfügung stehenden Printmedien vertiefen kann“. Radio ist schnell und oberflächlich, wobei diese Oberflächlichkeit Markenzeichen und damit gewollt ist.

Kurt Schuhmann will auch im Ruhestand die Entwicklung des Radios verfolgen. Und nicht nur das, einmal Medienmann immer Medienmann. „Ich bin zweimal täglich im Internet, lese ausführlich Zeitung und Magazine und höre Radio, um zu wissen, was in der regionalen und überregionalen Welt vor sich geht“, erzählt Schuhmann schmunzelnd. Den finalen „cut“ hat es daher für ihn in der Form wie es andere Ruheständler erleben nicht gegeben.

Für seinen „Unruhestand“ wünschen wir ihm alles erdenklich Gute und weiterhin so viel Neugier und Begeisterungsfähigkeit für Neues wie bisher!

Das Interview mit dem ehemaligen Geschäftsführer von Radio Gong und Radio Charivari führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS SCHMELZ FOTODESIGN, DEPOSITPHOTOS.COM
©S_RAZVODOVSKIJ, ©GALDZER, ©AIGARSR



Im Archiv des Funkhauses gibt es noch Band- und Cardmaschinen, und Apparaturen, die früher in jedem Rundfunkstudio standen. Ohne die Radio machen gar nicht möglich gewesen wäre. Heute macht all das der Computer.



Die Kraft der Klarheit.

max bill

JUNGHANS
GERMANY, SINCE 1861

Mit ihrer Reduktion auf das Wesentliche und der klaren Formsprache ist die **max bill by junghans** zu einer Designikone unserer Zeit geworden. Bereits vor über 50 Jahren entwickelte der Bauhaus-Künstler Max Bill für Junghans ästhetische Maßstäbe für Uhren, die heute Kultstatus genießen und mehr denn je faszinieren.

UHREN **ZORN** SCHMUCK
ATELIER FÜR MECHANISCHE UHREN

Dominikanerplatz 4
97070 Würzburg
Tel. 09 31 • 5 57 31
Tel. 09 31 • 1 63 11
info@uhrenzorn.de
www.uhrenzorn.de



MADE IN GERMANY



„Ich würde niemals eine Uhr tragen! Nur heute, hier und jetzt ist die wichtigste Zeit, für die ich Zeit haben will!“
 Britta Schramm, Lehrerin, Schauspielerin und Regisseurin, Würzburg



„Zeit ist eine Einheit, von der wir zu wenig haben. Das muss man sich jeden Tag bewusst machen!“
 Kay Rodegra, Rechtsanwalt und Fachjournalist, Margetshöchheim



„Zeit mit Kinder zu verbringen, gibt einem persönlich sehr viel und ist immer eine gute Investition in die Zukunft!“
 Dagmar Wagner-Salat, Erzieherin, Lenzkirch



„Im Eventgeschäft müssen wir unter ständigem Zeitdruck arbeiten, da nur durch Einhalten aller Zeitvorgaben, die reibungslose Zusammenarbeit der Beteiligten einer Veranstaltung gewährleistet werden kann. Umso mehr ist es notwendig, sich die Zeit zunehmen, um ohne Druck und mit freiem Kopf über die mittelfristige Positionierung der Location im Markt nachzudenken und nicht nur kurzfristig auf Kundenanforderungen zu reagieren.“
 Horst Vollhardt, Geschäftsführer, Vogel Immobilien & Marketing GmbH Würzburg



„Zeit ist meine wichtigste Währung und mit der Zeit zu gehen die größte Herausforderung.“
 Simone Räthel, Geschäftsführerin Perlenmarkt, Würzburg

Polaroids unseres Lebens

Weitere Betrachtungen zum Umgang mit der Zeit

Ein Termin jagt den anderen, ein Event folgt auf das Nächste, die Ereignisse überschlagen sich und erschlagen uns. Zeit für Reflexion bleibt nicht. Um jedoch Erlebnisse zu Erfahrungen machen zu können, die dann Teil unserer Biografie, unserer Identität, sind, braucht es Zeit. Zeit, das Erlebte verarbeiten, Zeit, die Innen- und Außenwelt in Beziehung zu setzen und die daraus resultierende Bedeutung für uns und unser Leben einzuordnen in ein Koordinatensystem, das uns Orientierung bietet. Das heißt in letzter Konsequenz jedoch, dem Zeitgeist Tiefe entgegenzusetzen und nicht immer schneller und schneller zu werden, um auf dem Laufenden zu bleiben.

„Die Polaroids unseres Lebens“ gibt es nur „in echt“, im Cyberspace ist dafür keine Speicherkapazität vorgesehen.

Auch, wenn wir das Schnelle und Unverbindliche lieben und leben, fehlt uns das wirkliche Leben, wo sich Zeit nicht rechnet und Beziehungen sich nicht inbarer Münze auszahlen. Die Kehrseite der Medaille: „Zeit ist Geld“ ist eine zur Tugend stilisierte Oberflächlichkeit, die unser Leben verflacht. Es bleibt keine Zeit, sich auf etwas oder jemanden wirklich einzulassen.

Wir leben Aktualität und verpassen den Augenblick. Events sind präsentisch, Erfahrungen nachhaltig. Diese brauchen aber Zeit, damit sie einmal Erinnerungswert besitzen können. Wir leben immer mehr ein virtuelles Leben und am wirklichen Leben vorbei. Oft sogar ohne Reue, denn wie gesagt, wir mögen ja die schöne, schnelle Welt, die unserem Belohnungszentrum ständig Erfolge meldet. Ist ja auch okay... außer, wenn das Pen-

del nur noch in diese eine Richtung ausschlägt. Dann stimmt etwas mit der Resonanz nicht, Erfolge hin oder her. Dann haben wir keinen Kontakt mehr zu unserem „inneren Kind“, poetisch ausgedrückt. Marcel Proust beschreibt es in seinem viel zitierten Werk „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ ähnlich. Er meint, wir verweigern uns den Raum, wo wir ohne schlechtes Gewissen spielen, wo wir nachdenklich, traurig, verliebt, ausgelassen oder wehmütig sein dürfen. Lebendig eben statt virtuell und faktisch! „Um die Vergangenheit dem Vergessen zu entreißen“, so Proust, „muss man wirklich sehen, riechen, schmecken und fühlen!“ Erfahrungen entstehen nur aus sinnlichem Erleben. Und nur diese Erfahrungen werden zu Erinnerungen. Time to remember...! sky

FOTOS KHOURY, DEPOSITPHOTOS.COM
 ©ALPHASPIRIT, ©LILIGRAPHIE, ©YOKA66





„Zeit ist der tägliche Herausforderer, gegen den wir als Radiomacher immer gewinnen wollen. Radio never sleeps.“
Fabian Steigerwald, Geschäftsführer Funkhaus Würzburg



„Zeit ist relativ. Die Verbindung von Zeit, Raum, Musik und Bewegung lässt begeisterte Tänzer den Augenblick länger erleben.“
Bettina Bäumle, Inhaberin Tanzschule Bäumle Würzburg



„Zeit ist das kostbarste Gut in unserem irdischen Dasein, von dem man fast immer zu wenig und selten zu viel hat!“
Christian Kreppel, Intendant Theater der Stadt Schweinfurt

SPEZIAL

Zeit ist...

Wasser und Wohlfühl

Die Franken-Therme Bad Windsheim ist auch im Sommer der ideale Rückzugsort, um sich Zeit für sich zu nehmen

„Man soll dem Leib Gutes bieten, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“, wusste Theresia von Avila schon vor Jahrhunderten. Auf die Franken-Therme trifft ihr Appell vollends zu. Auf gut 17.500 m² kann man der Weisheit der spanischen Mystikerin ausgiebig nachgehen. Die Badehallen mit Salzsee, die Sauna-Landschaft und die Wellness-Oase vereinen alles, was es zum Abtauchen aus dem Alltag braucht: Wasser, Wärme und Wohlfühl. Insgesamt vier Thermal-Sole-Becken im Innen- und Außenbereich, eine vielfältige Saunalandschaft mit sonnigen Ecken und schattigen Plätzchen sowie sommerliche Verwöhn-Angebote im Spa-Bereich sorgen für grenzenlose Entspannung. Attraktionen vom Strömungskanal über Massagedüsen bis zum Whirlpool runden das Angebot ab. Locken die ersten Sonnenstrahlen, laden zudem über 50 Strandkörbe zur

Ruhepause mit Urlaubsflair. Sanfte Musik und gezielt eingesetzte Lichtspiele inmitten der grünen Oase tun ihr Übriges, um Körper und Geist zur Ruhe zu bringen. Der Gaumen kommt ebenfalls nicht zu kurz. Fränkische Spezialitäten, leichte Salate und kühle Fruchtcocktails aus dem neu gestalteten Celsius-Biergarten sind die idealen Begleiter für den Tag im „Thermen-Paradies“. Unter dem Motto „Willkommen an Bord - Leinen los für den Sommer in der Franken-Therme Bad Windsheim“ zieht dort übrigens bis 31. Juli maritime Stimmung ein. Das Themen-Spezial zieht sich wie ein roter Faden durch die verschiedenen Bereiche. So kann man in den Thermal-Badehallen und der Sauna-Landschaft ein abwechslungsreiches „Bordprogramm“ erleben oder in der Wellness-Oase bei verschiedenen „Landgängen“ entspannen. *nio*

FOTOS STUDIO WALDECK

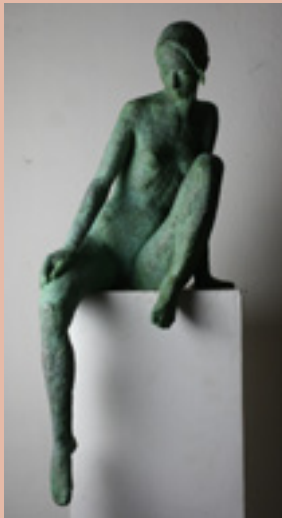
Auch im Sommer ein Highlight: Im Salzsee kann man sich fast schwerelos vom wohltemperierten Wasser tragen lassen.



Kontakt: Franken-Therme Bad Windsheim GmbH
 Erkenbrechtallee 10, 91438 Bad Windsheim
 Tel. 09841.40300, Fax: 09841.4030-10
 Email: info@franken-therme.net
 Internet: www.franken-therme.net
 Öffnungszeiten:
 Badehallen: täglich 9 bis 22 Uhr
 Sauna-Landschaft: täglich 10 bis 22 Uhr
 Wellness-Oase: täglich 10 bis 22 Uhr

VERLOSUNG

„Landgänge“ in Frankreich, Ausflüge nach „1001 Nacht“, ein Abstecher nach Hawaii und immer wieder „Meeresrauschen“ und „Extra-Frischekicks“. Der Sommer in der Franken-Therme wird ausgesprochen spannend. Leporello verlost 3x2 Tageskarten inklusive Sauna-Landschaft und Salzsee an diejenigen, die uns sagen können, welchen Namen das diesjährige Sommer-Motto trägt. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Bad Windsheim Therme, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 14. Juni 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Grazil: die Skulpturen von Susanne Kraisser



Begeistern am 31. Mai und 1. Juni in Marktbreit: Kunstwerke aus Berlin und der Region (l.: B. Wagenhäuser, r.: D. Israel).

Hauptstadtkunst

Vor 20 Jahren verwandelte die ARTBREIT Marktbreit erstmals in eine riesige Galerie

Bildende Kunst, Baukunst und Musik, auf diesen Dreiklang stützt sich eine erfolgreiche Idee: Unter dem Motto „Kunst und Genuss in der Marktbreiter Altstadt“ fand vor 20 Jahren das erste Kunstfest, die ARTBREIT, in Marktbreit statt. Am 1. Juni - die Galerien sind am jedoch bereits am Vortag

ab 15 Uhr geöffnet - wird das historische Städtchen am Main zum 16. Mal zum brodelnden Kunstmittelpunkt der Region. Dann wird der historische Ort zur Bühne für Kunst und Musik.

Es sind die edlen, die praktischen, die skurrilen Örtlichkeiten wie Rathausdiele, das leerstehende Ladengeschäft, der Hauseingang, der Kartoffelkeller oder die gewohnte Galerie, die zur Präsentationsplattform für eine kaum noch zu überblickende Vielfaltigkeit an Bildern, Skulpturen und Installationen werden und ihnen einen ungewohnten, teils provokanten, teils verstärkenden Rahmen geben.

Bei der Auswahl der Kunst wird die Artbreit ihrem Ruf als Skulpturen-Hochburg wieder gerecht: Zu sehen sein werden unter anderem Arbeiten von Susanne Kraisser, Wojtek Hoelt - eine seiner Arbeiten zielt das diesjährige Plakat der Veranstaltung - , Mark Haselbach, Bernhard Schwanitz, Rudolf Kurz und Bernd Wagenhäuser. „Haupt-

stadtkunst“ lautet der Schwerpunkt der diesjährigen Präsentation. Das Kunstschiiff Arte Noah des Kunstvereins Würzburg e.V. präsentiert am Main-Schiffsanleger mit Ralf Witthaus einen renommierten Landartkünstler mit seinem Würzburger Projekt: „Herzrasen“, eine drei Kilometer lange Rasenmäherschneidung, entstand im Ringpark mit Bezug zu Walther von der Vogelweide und der Musikgeschichte der Stadt.

Dem künstlerischen Angebot ebenbürtig zeigt sich das breit angelegte Musikprogramm. Gruppen aus der Region und Deutschland werden auf sechs Bühnen mit Klassik, Jazz, Blues und Folk unterhalten. Der besondere Kracher: „Hazzmat Modine“ aus New York bestreitet das Eröffnungskonzert (mehr dazu in der Rubrik Musik). *sek*

FOTOS KRAISSER, WAGENHÄUSER, ISRAEL

Am 31. Mai sind die Galerien ab 15 Uhr geöffnet, am 1. Juni den ganzen Tag. Das gesamte Programm findet sich unter www.artbreit.de

GALERIE
BERNHARD SCHWANITZ

Richard Fuchs
Wéji - Flut der Bilder
Contemporary Landscapes

04.05.2014 bis 04.06.2014
DO, FR, SA 13 bis 18 Uhr

>Performance 21.05.2014 20:30
>Finissage, Performance +
>Versteigerung 04.06.2014 20:30

mehr info unter: www.leinwandundbronze.de

verlängert bis 3. 8. 2014 !

STADTGALERIE BAMBERG VILLA DESSAUER

Hainstr. 4a | 96047 Bamberg
Di-Do 10-16 Uhr | Fr-So 12-18 Uhr
www.museum.bamberg.de

JÜDISCHES MUSEUM DER STADT BAMBERG



KULTISCH

Sie verschaffte Linderung bei Krankheiten und galt als Symbol der Unsterblichkeit: die immergrüne Mistel. Vielleicht haben sich schon die Druiden ihrer Heilkraft mittels eines „Zaubertranks“ bedient? Diese Frage wirft die Zeichnung des 3000 Jahre alten Kultwagens mit aufgesetztem Kupferkessel auf, der im Mainfränkischen Museum zu finden ist und den Harald Schmauß auf dem nebenstehenden Aquarell vor die Festung Marienberg platziert hat. Diese und andere Arbeiten rund das Thema „Heilkunst im Kultwagen“ sind anlässlich des 55. jährigen Firmenbestehens der Theaterapotheke in Würzburg noch bis 7. Juni in der Apotheke zu sehen.

sek, Zeichnung Schmauß



„Der strickende Wachposten“ (um 1855) mit frontal ausgerichteter Kanone.

Getrübte Idylle

Das Museum Georg Schäfer zeigt große Spitzweg-Schau

Carl Spitzweg (1806-1885) gilt als Maler deutscher Gemütlichkeit, als Schilderer bescheidenen Glücks. Dass er durchaus skeptisch, ja auch kritisch ist, dass er außerdem ein bravouröser Farben-Maler gewesen ist, entdeckt man bei der umfassenden Spitzweg-Schau im Georg-Schäfer-Museum in Schweinfurt bis 30. November, wo sich die weltweit größte Sammlung seiner Werke befindet. Die jetzige Präsentation zeigt 171 Werke, davon 125 Gemälde und 46 Zeichnungen, alle aus eigenem Bestand. Interessant ist, dass der Sammler Schäfer als erstes Werk die Darstellung eines Orientalen erworben hat, entstanden nach dem Besuch Spitzwegs auf der Weltausstellung in London, wo diese „Exoten“ vorgeführt wurden. Spitzweg reiste viel, interessierte sich für ferne Länder; da gibt es bei ihm etwa Störche am Nil oder Eskimos im Eis; in diese Gegenden jedoch kam er nie. Sie waren Gegenstand seiner sehnsüchtigen Fantasie wie Märchen oder Sagen. Spitzweg war, auch wenn beliebte Gemälde wie „Der abgefangene Liebesbrief“ oder „Der ewige Hochzeiter“ in einer kleinstädtischen Welt spielen, nie darin befangen. Als bildender Künstler war er Autodidakt, aber sehr wohl informiert über die internationalen Strömungen seiner Zeit. Die französische Freilichtmalerei der Schule von Barbizon kannte und schätzte er - und dennoch malte er Landschaften nie im Freien, sondern nach Skizzen oder aus dem Gedächtnis. Spitzweg war also, auch wenn er immer in München lebte, keineswegs örtlich beschränkt. Aber er stellte Beschränkung dar, auf häusliche oder geistige Enge, etwa beim „Bücherwurm“ oder beim „Kaktusliebhaber“. Auch Geistliche nahm er

gerne aufs Korn, so wenn ein Eremit in der Abgeschlossenheit seiner von Felsen umgebenen Höhle zwei Hähnchen brät und es ihm nichts fehlt an irdischen Vergnügungen. Auch wenn Spitzwegs Sujets vordergründig heiter wirken, weisen sie oft auf eine Bedrohung des friedlichen Daseins hin. Die Zeitumstände des 19. Jahrhunderts waren kriegerisch. Die staatliche Obrigkeit kommt nicht immer gut weg, so in der Szene „Wo ist der Paß?“, wo eine reisende Künstlergesellschaft kontrolliert wird von einem Polizisten mit schwarzem Hund, oder wenn der eitle „Serenissimus“ die Treppen herunter stolziert. Selbst wenn das Militär wie in „Es war einmal“ oder bei „Der strickende Wachposten“ irgendwie müde scheint, die Natur sich die Verteidigungs-Vorrichtungen schon zurückerobert - die Kanone jedenfalls ist auf den Betrachter gerichtet. Mit solchen feinsinnigen Anspielungen lässt Spitzweg erkennen, dass latent mit Konflikten zu rechnen ist. Was Spitzweg aber auszeichnet, ist sein Umgang mit der Farbe. Anfangs waren die Figuren noch zeichnerisch durch Konturen konzipiert, später werden die Personen kleiner, eingebettet in eine flirrende, farblich abgestufte Farbigkeit, die stark mit Licht und Schatten arbeitet. Spätere Werke sind häufig dunkler, geben auch nächtliche Szenen, Gestalten aus Sage und Märchen, Biblisches wieder. Bei seinen Landschaften liebt Spitzweg Fernsichten; nichts ist dramatisch, alles scheint friedlich. Spitzweg malte die Landschaften aus der Erinnerung, oft extrem kleinformatig, auf Zigarrenkisten-deckel. Es sind Landschaften der Sehnsucht, und selbst die kleinsten Landschaften leuchten von innen heraus.

Renate Freyisen

FOTO MUSEUM GEORG SCHÄFER SCHWEINFURT

Kunstvilla

NÜRNBERG

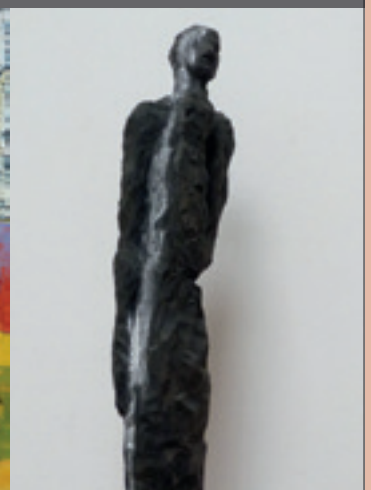
KUNST / VILLA

Eröffnungsausstellung
24. Mai bis 5. Oktober 2014

Kunstvilla im KunstKulturQuartier
Kunst in Nürnberg von 1900 bis heute
Blumenstr. 17, Nürnberg
Di bis So 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr
kunstvilla.org



Roland Schaller
Assemblage



Konrad Franz
Bildhauerei

in der Sparkassen-Galerie
im BeratungsCenter der
Sparkasse Mainfranken
Würzburg, Hofstraße 7,
Eingang gegenüber
Paradeplatz

9. Mai – 29. August 2014

Öffnungszeiten: Mo. Di. Mi. Fr. 8:30 – 16:30 Uhr Do. 8:30 – 17:30 Uhr

Gut für Mainfranken

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Frauen, jung, ungezwungen und mit der nötigen Portion Selbstvertrauen haben die Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen in Beschlag genommen.



Grazien unter sich

Die Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen ist fest in Frauenhand

Hochgewachsen, schmal, selbstbewusst, manchmal ein bisschen keck blicken die in der Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen versammelten Grazien dem Besucher entgegen. Gabriele Köblers Damen scheinen den Kontakt zu genießen. Noch bis 25. Oktober laden die aus Tonerdeschmelzzement in vier Arbeitsschritten gefertigten Plastiken zu Charakterstudien ein. Die Figuren sind Produkt langer

Betrachtungen ihrer Schafferin, beobachtet Gabriele Köbler doch gerne Menschen und studiert ihre Gesichtszüge. Das feine Gespür für Form und Ausdruck ist Produkt intensiver Aktstudien und Arbeiten nach Modell. Die gesammelten Eindrücke fließen manchmal mit einem Augenzwinkern in die Figuren ein. Die Schönen und die Windfrauen sind zum Teil nicht bemalt, sie eignen sich auch zur Belebung des Gartens.

Umrahmt wird die Damengesellschaft von neuen Holzschnitten Dieter O. Berschinskis, die heiter von den Steinwänden leuchten. Figuren, Zeichen, Runen alter Schrifttafeln ähnlich, bevölkern die Bilderrahmen, schicken das Auge auf eine Entdeckungstour. Mehrfarbig überlagert treten unterschiedliche Schichten hervor.

Petra Jendryssek

FOTOS JENDRYSSEK

■ Mittwoch bis Sonntag 14 bis 18 Uhr

Träume auf Leinwand

Richard Fuchs lässt in der Galerie Bernhard Schwanitz Dimensionen verschmelzen

Er schrieb Kinderbücher, Theaterstücke und schuf dazu Bühnenfüllende Wandlandschaften. 1972 in München geboren, liebt Richard Fuchs, der seit einiger Zeit auch ein Atelier in Castell hat, die

Inszenierung, die Verschmelzung von unterschiedlichen Welten und Ebenen, von Literatur und Kunst, von 2. und 3. Dimension, von Realität und Phantasie, von Großstadt und Landidylle. Ein eindrucksvolles Beispiel hiervon liefert die Ausstellung „Wéji - Flut der Bilder“ in der Galerie Bernhard Schwanitz in Würzburg noch bis 4. Juni.

Ruhig angelegte Horizonte bilden nicht selten die Bühne, auf der sich seine poetischen Geschichten entspinnen. Versehen mit kurzen Texten laden sie ein, die Realität zu vergessen und einzutauchen in eine Welt, in der an Kinderzeiten erinnernd Gesetzmäßigkeiten aufgehoben scheinen, wie sein Großformat „Strudel“ (links im Bild) zeigt: Land wird flüssig, Wasser fest. Obgleich Fuchs jedem Bild einen kurzen Text zur Seite stellt, kann jeder selbst seine Kopflastigkeit überwinden und seiner Imaginationskraft freien Lauf lassen, um in den Räumen spazieren zu ge-



Richard Fuchs ist ein Fischer im Unterbewusstsein, der Träume auf seine Bilder zieht.

hen. Wie diese entstehen und was sie sonst noch bergen, zeigen noch zwei Performances des Künstlers am 21. Mai und am 4. Juni, jeweils um 20.30 Uhr in der Galerie, bei denen er multimedial inszeniert zum Pinsel greift.

FOTOS JENDRYSSEK

■ Die Ausstellung ist bis 4. Juni Donnerstag bis Samstag von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Die großformatige Arbeit „Strudel“ aus dem Jahr 2013 zieht den Betrachter in die Landschaft hinein.



Regional ausgerichtet

Am 24. Mai eröffnet die renovierte Kunstvilla im KunstKulturQuartier Nürnberg

Sie hat sich der Präsentation, der Vermittlung und der Erforschung regionaler Kunstgeschichte verschrieben. Wenn am 24. Mai die renovierte und umgebaute Kunstvilla im Nürnberger KunstKulturQuartier mit einem vielfältigen Programm wieder öffnet, werden die städtischen Bestände regionaler Kunst dem Publikum erstmals seit 40 Jahren wieder zugänglich gemacht. Daneben zeigt das Museum auf rund 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche thematische und monographische Ausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts aus den städtischen Beständen sowie von öffentlichen und privaten Leihgebern.

Diesen Sammlungsauftrag dokumentiert die noch bis zum 19. Juni im Kunsthaus (Königstraße

93) zu sehende Schau „Die Kunst des Sammelns“, die die Phänomene des Ordners, Archivierens und Präsentierens in den Mittelpunkt rückt.

Die erste Ausstellung der Kunstvilla in ihrem eigenen Ausstellungsgebäude ist eine Sonderausstellung. Neben einer Auswahl an Werken aus der Sammlung, die in Zeitschnitten präsentiert wird, erarbeiteten Studenten der Nürnberger Kunstprofessorin Simone Decker seit Sommer 2013 ortsbezogene Arbeiten, die das neue Museum thematisieren. Die Eröffnungsausstellung verweist ab 24. Mai (bis 5. Oktober) auf das Profil der Kunstvilla, das in der Brechung von Vergangenheit und Gegenwart besteht. Die aktuellen künstlerischen Interventionen

stellen sich in den Kontext der Villa und der Sammlung und eröffnen neue Blickwinkel. Zu den teilnehmenden Künstlern und Künstlerinnen gehören u. a. Isabelle Ender, Barbara Engelhard, Somayeh Farzaneh, Eva Schleippmann, Ulrich Stolz und Carola Zechner. Die Kunstvilla bietet in Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturpädagogischen Zentrum der Museen der Stadt Nürnberg ein vielfältiges Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Regelmäßige Führungen ermöglichen eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema der aktuellen Ausstellung und mit den gezeigten Werken aus der Sammlung.

sek

FOTO KUNSTVILLA



Blick auf die neu renovierte Kunstvilla in Nürnberg.

Lebensnah

Große Renée Sintenis-Schau im Kulturspeicher

In der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts war Renée Sintenis (1888-1965) eine der bekanntesten Bildhauerinnen, berühmt durch ihre kleinen Tierbronzen, von denen der Berliner Bär wohl das prominenteste Werk ist, immer wieder zu sehen als goldene Plastik bei der Überreichung an die Filmgrößen bei der Berlinale.

Das Würzburger Museum im Kulturspeicher zeigt nun in einer großen Retrospektive mehr als 200 Plastiken sowie Zeichnungen und Fotos. Die Künstlerin war eine Aufsehen erregende moderne Frau, nicht nur in Aussehen und Lebensweise. Schon früh setzte sie gegen die Eltern den Willen durch, Künstlerin zu werden. Eigenwillig ging sie ihren Weg. Verheiratet mit dem liberalen Maler Emil Rudolf Weiß, konnte sie sich in der Weimarer Republik als Künstlerin durchsetzen, was für eine Frau und noch dazu Bildhauerin bemerkenswert war. 1931 wurde sie in die Akademie der Künste aufgenommen, aber auf Grund ihres Status als „Vierteljüdin“ 1934 wieder ausgeschlossen,

was ihr egal war. Sie arbeitete unbeirrbar weiter. Nach dem Krieg hoch geehrt und vielfach ausgezeichnet, nahm sie trotz Zerstörung ihres Ateliers ihre künstlerische Tätigkeit wieder auf bis zu ihrem Lebensende. Heute gefallen ihre kleinformigen, lebensnahen, figürlichen Tierplastiken, in Bronze oder Silber gegossen, immer noch. Dargestellt sind meist Pferde - Sintenis war eine begeisterte Reiterin -, Rehe, Ziegen, Hunde, Esel usw., in Ruhe oder Bewegung. Aber auch in Sportlerkreisen hatte die Bildhauerin vor dem Krieg einen guten Ruf: Läufer, Fußballer, Polospieler und Boxer entstanden von ihrer Hand. Die menschliche Gestalt stand am Anfang ihres figürlichen Schaffens; da gibt es schmale Körper, eine Tänzerin, eine Daphne. Schon hier zeigt sich eine sensible Modellierung der Oberfläche. Sehr beeindruckend aber sind die Porträts späterer Jahre, etwa vom Dichter Joachim Ringelnatz, und ihre Selbstbildnisse mit dem Bubi-kopf, der wie ein Helm wirkt. *frey*

Bis 22. Juni



LebensRäume 18.5.–7.9.2014
Adalbert Hock • Retrospektive



KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE

Pfaffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. +49(0)6021 21 86 98
kunsthalle-jesuitenkirche@museen-aschaffenburg.de | www.museen-aschaffenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 14:00 – 20:00 Uhr | Mi. – So. 10:00 – 17:00 Uhr

Mit seiner Sonderschau möchte das Deutschordensmuseum an Herzog Friedrich Paul von Württemberg erinnern, der im Schloss ansässig war, einen Forscher und Sammler, der von seinen Reisen auch lebendige „Fundstücke“ mitbrachte, nämlich Indianer.

HERZRASEN

In Schweiß treibender Arbeit hat der Craillsheimer Landschaftskünstler Ralf Witthaus mit seinem Team in schwarzen Anzügen und mit Sicherheitshelmen auf dem Kopf vier Meter große Buchstaben seines Projektes „dass das Herz rast“ in den Ringpark gemäht. Bis zu elf Stunden täglich, bei Wind und Wetter, arbeiteten er und seine Helfer. Das drei Kilometer lange Kunstwerk beginnt unweit des Ausstellungsschiffes und ist ein zeitgenössisches Pendant zur Ablesbarkeit von mittelalterlicher Musikkultur in der Stadt.

Eine Dokumentation dieser und anderer Mäharbeiten ist noch bis 11. Juni im Kunstschiiff Arte Noah hinter dem Kulturspeicher donnerstags bis samstags und feiertags 15 bis 18 Uhr sowie sonntags 11 bis 18 Uhr zu besichtigen. sek



In einer anderen Welt

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim beleuchtet das Leben der Indianer

„Indianer“ in Bad Mergentheim? Das Deutschordensmuseum zeigt ihr Leben in einer sehr anregenden Ausstellung. Da starren einen sofort beim Eintreten die Tiere Nordamerikas an, allerdings nicht lebendig, sondern ausgestopft, aber täuschend echt in ihrer natürlichen Umgebung. Der bekannte Tierpräparator Dieter Luksch hat diese Inszenierungen so überzeugend arrangiert, dass der Besucher meint, sich in der Welt der Indianer zu befinden.

Warum aber ausgerechnet eine Ausstellung über Nordamerikas Ureinwohner im badischen Bad Mergentheim? Das Museum möchte an Herzog Friedrich Paul von Württemberg erinnern, der im Schloss ansässig war, einen Forscher und Sammler, der von seinen Reisen auch lebendige „Fundstücke“ mitbrachte, nämlich Indianer. So konnte die Kleinstadt diese Exoten aus der großen weiten Welt Mitte des 19. Jahrhunderts bestaunen.

Der zweite Grund für die derzeitige Ausstellung: In Bad Mergentheim lebt ein Sammler indianischer Gegenstände, Dieter Kraut, der während seiner USA-Aufent-

halte systematisch solche heute raren Objekte zusammenrug, etwa 1600 Stück, diese aber noch nie öffentlich gezeigt hat. Etwa 250 sind nun in Glasvitrinen, gut beschriftet und erklärt, zu besichtigen und geben einen Einblick in die Kunstfertigkeit bei der Dekoration und Herstellung von Gebrauchsgegenständen wie Kleidung, Schmuck oder Haushaltswaren und in die praktische Nutzung der natürlichen Materialien bei der Fertigung von Werkzeug oder von Waffen, wobei immer wieder der Sinn für Formschönheit zu bewundern ist sowie die technische Raffinesse etwa bei Gerätschaften für die Jagd. Das Wappentier der USA, der riesige Weißkopfadler, lieferte die Federn für den Kopfschmuck des Häuptlings.

Heute ist unser Bild vom Äußeren der Indianer von diversen Filmen oder Karl May geprägt. Vergessen wird dabei aber meist, dass die schön verzierten Kleider oder Mokassins, die Gegenstände für den alltäglichen oder kultischen Gebrauch von Frauen hergestellt wurden. Diese schmückten die nützlichen Dinge gerne mit abstrakten Mustern in schön harmo-

nierenden Farben. Als Material dienten Leder, Textiles, Keramik, Knochen, Tierhaut, Steine, Stoffe aus der Natur wie Baumrinde. Eine heilige Kunst war die Fertigung von Verzierungen aus Stachelschweinborsten. Erst unter dem Einfluss der Siedler aus Europa begannen die Indianer auch farbige Glasperlen für die Dekoration von Taschen, Bändern, Mokassins oder Haarschmuck einzusetzen. Selbst alltägliche Gegenstände wie Schöpflöffel, Aufbewahrungsbüchsen oder Streitaxt waren bewusst gestaltet. Kultobjekte wie Traumfänger, Zauberbeutel oder Skalp, auch Medizin-Mittel wurden kunstvoll verziert. Fischfang oder Elchjagd verlangten nach wirkungsvollen, gleichzeitig aber auch einfach herzustellenden Werkzeugen und sinnvoller Kleidung. Kinder spielten mit Puppen, Erwachsene vergnügten sich beim Würfeln.

Die Eskimos fertigten auch kleine Tierstatuetten aus Walknochen. Ein Lager der Blackfoot-Indianer vermittelt einen Eindruck der Lebensumstände.

Renate Freyisen

FOTOS BESSERER LAUDA-KÖNIGSHOFEN



„Kinderkram“ stellt im Museum Marktstef in seiner Sonderschau die Kindheit des Bürgertums in den Mittelpunkt.

SCHÄTZE AUS DEM MUSEUMSDEPOT

Das Museum für Stadt- und Familiengeschichte in Marktstef feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen und lockt mit Schätzen aus dem Museumsdepot. In der Tradition der Florentiner Uffizien, die erstmals ihre „I mai Visti“, - Die nie Gesehenen -, den Interessierten präsentierten, dürfen auch die Besucher des Museums Marktstef Kleinode aus dem umfangreichen Depot bewundern. „Kinderkram“ stellt die Kindheit des Bürgertums in den Mittelpunkt, zeichnet aber auch die Entwicklung der Kindererziehung, der Wertschätzung unserer Nachkommen in unserer Gesellschaft nach. Das Schulwesen, wie wir es heute kennen, und deren Geschichte ist genauso Thema wie die Entstehung der Pädagogik und das damit verbundene Spielzeug. Der Wandel von der strengen Erziehung zur liebevollen Einbeziehung des Kindes in die Familie und die Anerkennung der Kinder als eigenständiges Lebewesen wird thematisiert. Viele Private Ausstellungsobjekte geben Einblick in diese Entwicklung des 18. Jahrhunderts und werden in ihren Bann ziehen. Von ganz besonderem Reiz sind die seltenen Purzelkinder aus Porzellan die mit 50 bis 70mm Größe nicht nur die Herzen von Puppenliebhabern höher schlagen lassen. Für Puppenküchenköche die einen herrschaftlich gedeckten Tisch bevorzugen sind die nur 40 mm großen Tafelaufsätze von besonderem Interesse.

■ Mai-Oktober: Samstag 10-11 Uhr Sonntag 14-16 Uhr, oder nach Tel. unter 09332 9021



Bunter Kostümpaß bei den Rokoko-Festspielen in Ansbach

19. THEATERTAGE MILDENBURG // 2014



16. - 26. JULI

RITA WILL'S WISSEN
KOMÖDIE VON WILLY RUSSELL

KARTEN TOURISTINFO **MILTENBERG**
TEL. (09371) 404-119 // **INFOS & KARTEN**
ONLINE THEATERTAGE-MILDENBURG.DE

Vergangene Zeiten...

Rokoko-Festspiele vom 4. bis 8. Juli in Ansbach

Anfang Juli erwacht in der Hohenzollern-Residenz von Ansbach das 18. Jahrhundert - mit dem Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich, seinem glanzvollen Hofstaat, Tänzen und Klängen einer vergangenen Epoche - zu neuem Leben. Ein „Sommerliches Maskenfest“ im illuminierten Hofgarten mit Barockfeuerwerk und Live-Musik bildet den Auftakt zu den Ansbacher Rokoko-Festspielen vom 4. bis 8. Juli.

Tags darauf sehen sich die Besucher auch kulinarisch in die Vergangenheit zurückversetzt: Der Hofmarschall begleitet das historische Galadiner in der Orangerie, erklärt die Tafelsitten und achtet auf „Contenance und ziemliches Betragen“. Später am Abend wird sich auch seine Majestät Friedrich II., König von Preußen die Ehre geben und mitsamt seines vornehmen Hofstaats das bunte Treiben

des Rokoko wiederaufleben lassen. Prächtige Fontänen, Feuerwerk und Musik von Georg Friedrich Händel vervollständigen die Festatmosphäre.

Am 6. Juli locken zahlreiche Vergnügungen für die ganze Familie in den Hofgarten. Auf der Gauklerwiese gibt es allerhand spektakuläre Künste zu entdecken, vom Fechten, höfischen Tänzen, Reiterei bis hin zur Jagd mit Falken und Hunden.

Der 300. Geburtstag der Landesfürstin Friederike Luise von Brandenburg-Ansbach wird am 7. Juli gebührend gefeiert. Bei einem gemütlichen Wiesen-Picknick können die Besucher einer szenischen Lesung des Theaters Ansbach beiwohnen, in der von den Sehnsüchten und Träumen der preußischen Prinzessin erzählt wird. Den fulminanten Abschluss der Rokoko-Festspiele bildet die Schlosshofse-

renade mit dem Blasorchester der Städtischen Musikschule und einem Vokalensemble. *es*

FOTO JIM ALBRIGHT

Karten unter Telefon 0981.51243,
www.rokoko-festspiele.de

ALTMÜHLSEE FESTSPIELE 2014

25. Juni bis 16. August



Der Vetter aus Dingsda

Das musikalische Lustspiel nach der Operette von Eduard Künneke in der Musical-Bandfassung für die ganze Familie. ab 25. Juni 2014

Schweig, Bub!

Das meistgespielte fränkische Volkstückkomödie zum 70. Geburtstag des Autors Fitzgerald Kusz, ab 24. Juli 2014

Die Sternstunde des Josef Bieder

Revue für einen Theaterrequisiteur von E. Streul und Otto Schenk. Mit Stargast H. J. Heist, bekannt als Gernot Hassknecht aus der ZDF „heute-show“, nur 30./31. Juli und 1. August 2014

Der gestiefelte Kater

Der Kindertheater-Klassiker der Gebrüder Grimm. Ein Familienstück für alle, die Kind geblieben sind, ab 12. Juli 2014

Rahmenprogramm

Spielorte: Freilichtbühne im Bürgerhof * Schloss Altenmühl bei Sternstunde* *bei schlechter Witterung im Theatersaal des benachbarten AIZ.

ALTMÜHLSEE-FESTSPIELE-KARTEN IM VORVERKAUF

Altmühlsee Informationszentrum, Tel. 09831/890370

www.altmuehlsee-festspiele.de

sowie bei allen Vorverkaufsstellen mit





Edith Piaf

// Pit Holzwarth

ab 3. Mai | Großes Haus



theater.bamberg.de | kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030

Feuchtwanger Kreuzgangspiele: Jasmin Wagner („Blümchen“), die die Hauptrolle der Sally Bowles in „Cabaret“ übernimmt, und die Kreuzgang-Bühne bei Nacht.



Burg Jagsthausen

Wenn Götz von Berliching Pansa trifft und Sally Bowles

Die Freilichtsaison ist eröffnet – Theaterstücke locken von Jagsthausen über Bad Hersfeld nach

Ein lauer Sommerabend, verbunden mit einem kulturellen Event - diese Kombination lockt immer wieder in und um Franken zahlreiche Menschen ins Freie. Die **Burgfestspiele Jagsthausen** eröffnen die Freilichtsaison ab dem 3. Juni mit dem Goethe-Klassiker

„Götz von Berlichingen“ - Deutschland am Ende des Mittelalters: Jeder gegen jeden und alle versuchen ihre eigenen Interessen sowie die ihres Standes durchzusetzen. Inmitten dieses Strudels versucht der Ritter mit der „Eisernen Hand“, Götz von Berlichingen, sich selbst und seinen Idealen treu zu bleiben. Auch seine Gegenspieler, die Bauern, der Bischof von Bamberg, Adelbert von Weislingen und Adelheid von Walldorf, werden in diesem gnadenlosen Spiel überrollt. Am Ende bleibt lediglich die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die dem Menschen das Recht auf die eigene Freiheit belässt. In diesem Jahr spielt, in der Inszenierung von Michael Bogdanov, der bekannte Film- und Theaterschauspieler Götz Otto die Hauptrolle.

Friedrich Schillers Drama „Maria Stuart“. Zwei mächtige Frauen, Königinnen, Rivalinnen aber auch Nichte und Tante, Intrigen, Machtkämpfe, Liebe und Verrat begegnen den Zuschauern in diesem Jahr auf der Bühne der Hersfelder Stiftsruine mit Gerit Kling als Elisabeth und Marie Therese Futterknecht als Maria Stuart. Einen Tag später, am 14. Juni, folgt das Familienstück „Don Quijote - Der Ritter von der traurigen Gestalt“. Für die weltbekannte Geschichte frei nach Miguel de Cervantes über die Macht der Fantasie, die Kraft der Freundschaft und die Notwendigkeit an das Unmögliche zu glauben, ist man nie zu jung oder zu alt...

Wenige Tage später folgt hier ab dem 13. Juni die zweite Premiere der Freilichtsaison - die Erfolgskomödie „Die Feuerzangenbowle“. Der erfolgreiche Schriftsteller Dr. Johannes Pfeiffer (mit drei „f“) verbringt mit Freunden einen feucht fröhlichen Abend bei einer Feuerzangenbowle. Voller Neid hört er den anderen zu, die von ihrer Schulzeit erzählen. Er hingegen wurde von Privatlehrern unterrichtet und kann somit keine Anekdoten beitragen. Dies bringt die Freunde auf eine abenteuerliche, eine wahre Schnapsidee: Pfeiffer soll noch mal auf die „Penne“ und den verpassten Spaß nachholen. Er meldet sich an einem Kleinstadtgymnasium an, um das Abitur nachzuholen. Die Streiche und die Liebe nehmen ihren Lauf...

In Schwäbisch Hall starten die **Freilichtspiele Hall** am 21. Juni auf der Großen Treppe mit Cole Porters Erfolgsmusical „Kiss me, Kate!“. In Schwäbisch Hall wird die Große Treppe zur glitzernden Showtreppe für eine turbulente Liebesgeschichte, bunt, schräg, eine glamouröse Komödie über das Showbiz, voll hinter sinnigem Witz und Cole-Porter-Songs, die unter die Haut gehen. „Schlag nach bei Shakespeare“ - Fred Graham ist mit seiner Theatertruppe finanziell in der Bredouille und will es mit seiner Version von „Die Zähmung der Widerspenstigen“ noch einmal wissen. Naiv und wagemutig zugleich hat er sowohl seine Ex-Frau Lilli als auch seine Geliebte Louis engagiert. Das kann natürlich nicht gut gehen... Mit William Shakespeares Komödie „Verlorene Liebesmüh“ feiert schon einige Tage vorher am 14. Juni im „Haller Globe“-Theater die zweite Produktion der diesjährigen Festspiele Premiere. Der König von Navarra leistet mit seinen Freunden einen

<p>Genießen Sie auf Deutschlands schönster Naturbühne zwischen 27. Mai und 24. August 2014 einmaliges Theater!</p>	
	<p>DIE COMEDIAN HARMONISTS Musical von Franz Wittenbrink und Gottfried Greiffenhagen</p>
	<p>GLAUBE UND HEIMAT Volkstück von Karl Schönherr Regie: Michael Lerchenberg mit Caroline Hetényi, Wolfgang Menardi, Michael Altmann u.a.</p>
	<p>IPHIGENIE AUF TAURIS Der Klassiker von Johann Wolfgang von Goethe mit Lara Joy Körner, Michael Brandner, Matthias Lehmann u.a.</p>
	<p>JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER Der berühmte Kinderklassiker von Michael Ende - für die ganze Familie mit Simone Bartzick, Moritz Katzmair u.a.</p>
	<p>DIE ZIRKUSPRINZESSIN Operette von Emmerich Kálmán Gastspiel der Operettenbühne Wien</p>
	<p>DIE HOCHZEIT DES FIGARO Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Gastspiel der Landesbühnen Sachsen</p>
<p>Intendant: Michael Lerchenberg Karten und Informationen: Tourist-Information Wunsiedel, Jean-Paul-Str. 5, 95632 Wunsiedel, Tel. 09232 / 602-162 E-Mail: touristinfo@wunsiedel.de</p>	
<p>www.luisenburg-aktuell.de</p>	



„Die Feuerzangenbowle“ bei den Burgfestspielen Jagsthausen.

gen auf Sancho vles ABBA singt

Schwäbisch Hall, Dinkelsbühl und Feuchtwangen

Schwur, für drei Jahre auf alle weltlichen Freuden und vor allem auf Frauen und Liebe zu verzichten... Leider hat man einen wichtigen politischen Termin vergessen: Die Prinzessin von Frankreich mit ihren attraktiven Hofdamen kommt nach Navarra zu Verhandlungen. Und natürlich nimmt die Geschichte ihren komischen Verlauf. Hals über Kopf verlieben sich die Männer in die Schönen. Doch sie haben ja der Liebe abgeschworen. Das allerdings ist „verlorene Liebesmüh“, denn die Liebe sucht bekanntlich ihre eigenen Wege...

Die vorletzte Etappe unserer ersten Freilicht-Tournee führt uns zur **Freilichtbühne am Wehrgang in Dinkelsbühl**: Bereits am 27. Mai ist hier die Premiere von Bertolt Brechts „Die Dreigroschenoper“ zu sehen. Anfang Juni (3. Juni) hat dann der Schwank „Kohlhiesels Töchter“ nach dem bekannten Thema von Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ Premiere. Da erst die ältere, zänkische Susi unter die Haube kommen muss, bevor Liesl heiraten darf, gibt Bauer Kohlhiesel eine Zeitungsanzeige auf. Die kreuzt sich mit dem Inserat von Susi, die einen weiteren Knecht sucht. Das sorgt für Verwirrung, bis Liesl die Sache in die Hand nimmt und am Schluss weibliche List und Solidarität den Sieg davontragen. „ABBA Hallo!“ heißt die dritte Saisonpremiere, ab dem 10. Juni werden die drei Toilettenentertainerinnen Sophie, Babs und Rosi über Nacht in einer Großraumtoilette eingeschlossen. Überlaufende Klosettspülungen, eine mysteriöse Schatzkarte und düstere Mafiageheimnisse schweißen das verzankte Grüppchen zusammen. Zugunsten der Lachmus-

keln verwandeln die drei Lokusladies das sonst so stille Örtchen in einen Revuepalast der schönsten ABBA-Melodien...

Das Ende unserer Tour führt uns zu den **Feuchtwanger Kreuzgangspielen**: „Willkommen, Bienvenue, Welcome, Fremder, Etranger, Stranger, Schön, dass Ihr da seid, Je suis enchanté...“ - im Auftaktstück dieser Saison am 11. Juni ist das Musical „Cabaret“ zu sehen. Die goldenen Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts gehen zu Ende, die dunklen Dreißiger Jahre werfen ihre Schatten voraus. Es ist ein Tanz auf dem Vulkan. Im „Cabaret“ amüsiert man sich. Man feiert bis zum frühen Morgen mit jedweder Freizügigkeit das wilde, süße Leben. Draußen verdüstern sich die politischen Umstände: Die Nazi-Banden formieren sich und legen der Weimarer Republik die Schlinge um den Hals. Die Engländerin Sally Bowles, ein gefeierter Star des ‚Kit-Kat-Club‘, und Cliff Bradshaw, ein amerikanischer Schriftsteller, lernen sich in Berlin kennen. Sie verlieben sich ineinander. Gemeinsam erleben sie die brodelnde Riesenstadt mit all ihren Verführungen, ihren exzentrischen Moden und bedrückenden Wirmnissen. Die beiden Liebenden sehnen sich in diesem Wirbel nach einem glücklichen Leben zu zweit. Doch es kommt ganz anders... Die Rolle der Sally Bowles hat die bekannte Sängerin Jasmin Wagner übernommen.

mapla

FOTOS FORSTER, BRENNÉ, CECILIA STEDE, © MANFRED BAUMANN, © BRENNÉ, DEPOSITPHOTOS.COM/VILISOV

- www.burgfestspiele-jagsthausen.de,
- www.clingenburg-festspiele.de,
- www.bad-hersfelder-festspiele.de,
- www.freilichtspiele-hall.de,
- www.dinkelsbuehl.de,
- www.kreuzgangspiele.de



Die Stiftsruine Bad Hersfeld bietet die natürliche Kulisse für die alljährlichen Freilichtspiele.



FREILANDTHEATER
BAD WINDSHEIM



3. Juli – 16. August 2014 um 20.30 Uhr
im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim

Karten und Info
www.freilandtheater.de • 0 91 06 / 92 44 47







GEMÜNDEN
04.07.- 16.08.2014



DIE ABENTEUER
DES BRAVEN
SOLDATEN
SCHWEIK



**WAS
IHR WOLLT**



**PETER
PAN**

ROSENMONAT

Wenn die Rosen erblühen... mit. Mit dem Rosenball steht am 14. Juni in Bad Kissingen ein Veranstaltungshöhepunkt im Jahresprogramm an. Um 20 Uhr beginnt die Wahl der neuen Rosenkönigin im Max-Littmann-Saal mit Moderator Pierre Geisensetter und der Showband „Gloria Sextett“. Unter dem Motto „Phantasieland Bad Kissingen“, angelehnt an den gleichnamigen Kissingener Kunst-Imagefilm, verwandelt sich der Regentenbau mit kreativem Rosenschmuck und liebevollen Deko-Elementen zu einer märchenhaften Kulisse für die Königinnenwahl. Aus drei Kandidatinnen wählt das Publikum seine Favoritin. Zuvor durchlaufen diese mehrere Vorstellungsrunden und stellen sich den Fragen von Moderator Pierre Geisensetter. Auch die Publikumstänze kommen nicht zu kurz. Zu den Klängen der Showband „Gloria Sextett“, die unter anderem beim letztjährigen Wiener Opernball den Takt angab, wird der Tritt auf die Tanzfläche in den historischen Räumlichkeiten zum besonderen Erlebnis. Für Nachtschwärmer geht es im Anschluss an die Krönung mit DJ Base im Salon am Schmuckhof bis tief in die Nacht hinein weiter.

Susanna Khoury



Der Haifisch, der hat Zähne...

Die Dreigroschenoper im Wehrgang in Dinkelsbühl

Es ist ein schönes Plätzchen für Freilichtspiele, die überdachte Bühne am Wehrgang in Dinkelsbühl. Und es besitzt einen besonderen Reiz, Bertolt Brechts berühmte „Dreigroschenoper“ einmal draußen, ohne Einengung durch ein Haus, zu genießen. Die Geschichte vom Nobelgangster Mackie Messer, dem Chef aller Diebe und Straßenbanditen in London, und von Jonathan Peachum, dem Chef der Bettlergangs in der Hauptstadt des Königreichs, beide im Bunde mit der Polizei, passt immer: Beide bereichern sich zusammen mit der Staatsmacht am Elend. Zum Eklat kommt es, als der charmante Mackie die Peachum-Tochter Polly lieben lernt und heiratet. Da beginnt zwischen den beiden Herren der Unterwelt der Kampf um die Vorherrschaft. Der Polizeichef wird von Peachum mit falschen Angaben zum Handeln erpresst, Mackie flieht ins Bordell und wird von einer seiner Huren verraten, gefasst und soll gehenkt werden. Doch am Ende gibt es eine Art Gentleman-Agreement, ausgelöst durch die Königin: Mackie wird begnadigt, in den Adelsstand erhoben, erhält

eine lebenslange Rente. Gegen einen solchen Schwiegersonn hat dann Peachum auch nichts mehr einzuwenden. Die Geschichte ist irgendwie immer aktuell: Die Großen halten zusammen, und der kleine Mann verliert, so wie der Moritaten-sänger in der „Dreigroschenoper“ resümiert: „... man sieht die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht.“ Diese Songs von Kurt Weill haben auch den Erfolg der Berliner Uraufführung 1928 ausgemacht. In Dinkelsbühl werden diese eingängigen „Lieder“, die fast jeder schon mal gehört hat und die vor dem Krieg wie Gassenhauer gesungen wurden, wieder einen Großteil der Attraktivität ausmachen. Denn wer kennt nicht die Moritat von Mackie Messer: „Denn der Haifisch, der hat Zähne...“ oder das schräge Lied der Seeräuber-Jenny. Alles das sind Nummern, die sich ins Gedächtnis von Generationen von Theaterbesuchern eingegraben haben. Auch bei den Aufführungen vom 28. Mai bis 9. August verfehlen sie sicher nicht ihre Wirkung.

frey

FOTO THEATER DINKELSBÜHL

■ Karten unter Telefon 09851.902-600, www.landestheater-dinkelsbuehl.de

EWIGER ZUG

DER SOMMERHIT
EIN SONGDRAMA
von Eric Gedeon

Regie: Werner Hofmann

SOMMERTHEATERKARLSTADT
Vom 24. Juli - 03. August
Karten: 09353 9099490

Die Lästigen

Komödie nach Molière ab 31. Mai

Ladies Night

Komödie von Sinclair & McCarten ab 20. Juni

Oscar

Komödie von Claude Magnier ab 08. August

Lippels Traum

für Kinder nach Paul Maar 02. Juli bis 01. August

www.fraenkisches-theater.de

FRÄNKISCHES
THEATER
SCHLOSS
MASSBACH

Karten & Gutscheine: (09735) 235

Freilichttheater!



Der „verlorene Sohn“ Urban Priol kehrt in diesem Sommer nach Amorbach zurück.

Voulez vous...

Ende Juni lockt Amorbach zu „ABBA-Night“ und Kabarett vom Feinsten

Gute Musik und jede Menge Humor: Nicht wenigen gelten diese Komponenten als der perfekte Mix für ein ausgelassenes Wochenende. In Amorbach, im Landkreis Miltenberg, weiss man um diese „Glücksformel“. Freihalten sollten sich die Freunde beider Spielarten daher den 27. und 28. Juni. Die „ABBA-Night rockt am Freitagabend den Fürstlich Leiningerischen Seegarten. Stilecht lässt eine der besten ABBA-Coverbands Deutschlands den Mythos aufreistehen, um ihren Zuhörern Songs wie „Dancing Queen“ oder „Voulez vous“ abermals tief in die Gehörgänge zu pflanzen. Tags darauf hebt sich bereits zum 14. Mal der Vorhang zu Bayerns größtem Kabarettfestival, dem „Sommerrausch im Seegarten“. Ab 18.15 Uhr sorgen „Hiss“ für einen beschwingten Einstand. Unter der Ägide von Michl Müller geben sich dann ab 20 Uhr die Spezialisten für gut gemachte Pointen die Klinke in die Hand. Der „Liebhaber der Improvisation“,



Abdelkarim

Ingo Appelt, wird sich ebenso die Ehre geben wie Alfons, der Kulturreporter der ARD mit Puschelmikro, oder Abdelkarim, Gastgeber der „StandUpMigranten“. Mit von der Partie ist nach mehrjähriger Pause auch der Gründer und langjährige Moderator des Festivals, Urban Priol.

Bereits seit September ist er mit seinem neuen Programm „Jetzt“ unterwegs. Lustvoll zerfleddert er auch in Amorbach die tagesaktuelle Politik, bringt weggenuschelte Politphrasen logopädisch auf den Punkt des ausgerülpsten Urheberrechts zurück und fragt sich: „Müssen wir das ernst nehmen?“ Organisiert wird die Veranstaltung vom Hofgartenkabarett Aschaffenburg, dem Kulturkreis Zehntscheuer, dem Carnevalclub Amorbach, dem Fürstenhaus zu Leiningen und der Stadt Amorbach. Und die wollen nicht nur mit jeder Menge Unterhaltung, sondern auch mit kulinarischen Köstlichkeiten und erlesenen Weinen punkten. *nio*

FOTOS DIE KULTURAGENTEN GBR, DEPOSITPHOTOS.COM@VILLUSOV

■ Karten unter: www.ADticket.de oder Landratsamt Miltenberg, Telefon 09371.501501 (kultur@Lra-mil.de), Kartenkiosk in der Stadthalle Aschaffenburg, Telefon 06021.211-10 oder -19, Lotto Sanders & Schmidt, Aschaffenburg, Telefon 06021.23 540 und beim Main-Echo.



Alfons



Michl Müller

RITTER FLORIAN GEYER

RITTERTURNIER,
GAUKLER- UND
FEUERSHOW,
LIVEMUSIK,
MITTELALTERMARKT,
GREIFVOGELSCHAU,
KINDERANIMATION,
BOGENSCHIESSEN, BIERGARTEN ...

31. MAI
10-22 UHR

1. JUNI
10-18 UHR

35 JAHRE

INFOS:

WWW.GEYERS-ENKEL.DE

Giebelstadt

DOMSTUFEN-FESTSPIELE IN ERFURT 2014



JEDERMANN Die Rockoper

Premiere: Do, 10. Juli 2014, 20.30 Uhr

Weitere Aufführungen: 11. – 27.07.2014, jeweils 20.30 Uhr

Infos und Tickets: +49 (0) 361 22 33 155 | www.domstufen.de



THEATER ERFURT
DAS THEATER DER LANDESHAUPTSTADT – GENERALINTENDANT GUY MONTAVON



Fußballfieber

Aufwärmprogramm für Brasilien: Fußballrevue
in der Theaterwerkstatt Würzburg

Bald geht sie los, die Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Doch wenn von dort Horror-Nachrichten über unfertige Stadien, Proteste gegen das Großereignis oder Schießereien in den Favelas manchen Fan erschüttern – in der Fußballrevue „Kellerduell IV: Rückspiel“ sitzen Sie sicher auf den Plätzen der Würzburger Theaterwerkstatt. Dort veranstaltet Manfred Plagens am 15., 22., 29. Mai und 6. Juni „Heimspiele“ und am 11. Juni geht es zu einem „Auswärtsspiel“ ins Standard. Zusammen mit Hubertus Grehn und Pianist Andreas Albiez sowie diversen Gästen gestaltet er dabei ein „Aufwärmprogramm“ für Brasilien wie zu den großen Fußballturnieren 2006, 2008 und 2010, das mittlerweile schon zum Kult geworden ist. Alle Freunde des runden Leders samt Anhang, aber auch Fußballidioten kommen bei diesem heiter-ironischen Programm mit

Liedern und Texten auf ihre Kosten. Eingeführt werden sie dabei in fußballphilosophische Grundlagen wie: Warum leidet Brasilien seit der Heim-Weltmeisterschaft an einem Trauma? Oder: Was bewirken drei Weizenbiere bei Fernsehkommentator „Waldi“ Hartmann und Trainer Rudi Gutendorf? Solche für das Verständnis der Fußballverrücktheit notwendigen Kenntnisse vermittelt der Abend spielend. Nach dem Besuch wird niemand mehr fragen: Warum sind während der Schlachten auf dem grünen Rasen die Straßen wie leergefegt und warum erschallen aus den Fenstern abwechselnd Entsetzens- oder Begeisterungsschreie. Also: Auf zu den zwei „poetischen Halbzeiten“ in der Theaterwerkstatt! Vielleicht kann man danach auch aus vollem Herzen singen: „Fußball ist unser Leben!“

Renate Freyzeisen

FOTOS THEATERWERKSTATT WÜRZBURG



DER KAUF- MANN VON VENEDIG

SCHAUSPIEL VON WILLIAM SHAKESPEARE
AB 10. MAI 2014 | GROSSES HAUS
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG

IM ANSCHLUSS AUF DER HINTERBÜHNE:
**MOLLATH – NEUES
VON DER BAYERISCHEN
JUSTIZ (UA)**

VON WIEBKE MELLE
NACH ORIGINALDOKUMENTEN

Karten: 0931/3908-124 | www.theaterwuerzburg.de

LESERBRIEF

zum Artikel „Kulturtafel“ im Leporello April 2014

Liebe Frau Khoury,
ich möchte Ihnen gern kurz unsere Erfahrung zum Thema „Kulturtafel“ im aktuellen Leporello schildern. Wir haben seit ca. 2 Jahren Kontakte mit verschiedenen Häusern für Betreutes Wohnen der Einrichtung Deutscher Orden im Landkreis Mainspessart. Grundsätzlich laden wir zu jeder Generalprobe ein und außerdem auch kurzfristig zu regulären Vorstellungen, die nicht so gut besucht sind und wir noch Kapazitäten frei haben. Dieses Angebot wird sehr gern angenommen und ist begehrt. Die Gruppen sind begeistert und freuen sich über jede Vorstellung, die sie so besuchen können. Das Thema „Resteverwerter“ gibt es hier jedenfalls nicht. Wir können jedenfalls dieses Angebot für Menschen, die sich keine Theaterkarten leisten können, nur empfehlen.

Mit herzlichen Grüßen
Helga Hartmann
Theater Spessartgrotte



SOMMER IN MEININGEN

5. bis 20. Juli 2014



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

Anti-kantianisch

„Die Opferung von Gorge Mastromas“ am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg

Die Geschichte von Gorge Mastromas, die der englische Dramatiker Dennis Kelly in seinem jüngsten Stück erzählt, ist eine zutiefst moralische Geschichte: Sie handelt von einem Durchschnittsmenschen, der an einem bestimmten Punkt in seinem Leben entscheidet, Moral und Mitgefühl nicht länger zur Grundlage seines Handelns zu machen, sondern fortan ohne jeden Skrupel die eigenen Interessen zu verfolgen. Seine neuen Tugenden – eine Art anti-kantianischer Imperativ – entsprechen dabei den Erfolgsregeln der neoliberalistischen Gesellschaft: „1. Wenn du etwas willst, nimm es dir. 2. Um dir alles zu nehmen, lüge aus tiefstem Herzen. 3. Rechne immer damit aufzufliegen.“ Gorge ist weder von Natur aus ‚böse‘ (sollte es das überhaupt geben) noch das Opfer einer missratenen Erziehung, sondern entscheidet sich bewusst zur Amoralität. Er lügt, betrügt und manipuliert, um zu bekommen, was er will. Und er bekommt es, avanciert zum international agierenden Manager, dessen Erfolg und Aufstieg keine Grenzen zu kennen scheinen – bis zum bitteren Ende. Das Wunderbare an Dennis Kellys Stück ist, dass es aus seinem erhobenen Zeigefinger keinen Hehl macht: Die einzelnen dramatischen Szenen aus Gorges Leben (der von drei verschiedenen Schauspielern gespielt wird) werden flankiert von erzählerischen Passagen, in denen die Akteure das Spiel verlassen und in mal teilnahmevollen, mal bössartigen Dialog mit dem Publikum

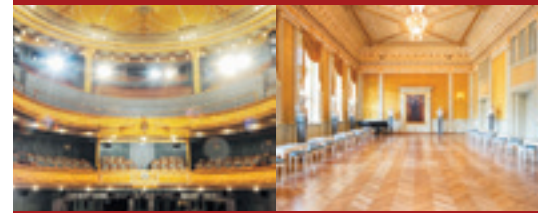
treten: Ist es richtig, was hier geschieht? Wie hättest du entschieden? Dass das Stück nicht allein – wie es so oft in Schulaufsätzen heißt – „zum Nachdenken anregt“, sondern fesselt, verstört und vor allem amüsiert, ist der grandiosen Inszenierung von Frank Behnke zu verdanken, der das Geschehen als temporeiche, überzeichnete Glitzer-Show auf die Bühne bringt. Seine Entscheidung, alle SchauspielerInnen sowohl als Figuren als auch als reflektierende Erzählinstanzen auftreten zu lassen, ist riskant, aber vollends geglückt: Dem Quintett (Iris Hochberger, Sybille Krefß, Florian Federl, Gerald Leiß, Volker Ringe) gelingt es, mit Präzision, Souveränität und Geschmeidigkeit zwischen Spiel und Reflexion, Szene und Kommentar zu wechseln. Diese fünf vermitteln eine hinreißende Spielfreude – besser gesagt: Spielwut –, in der sich Zynismus und Pathos rasant, doch immer nachvollziehbar abwechseln. Was hier im lustvollen Ritual abgeschlachtet wird (wie es im englischen Originaltitel heißt), ist nicht der konkrete Mensch Gorge, sondern die Weltanschauung, für die er steht, jenes Mantra der Gegenwart, das uns von überall her zuraunt: Friss oder du wirst gefressen. Damit ist „Die Opferung von Gorge Mastromas“ politisch-ethisches Theater im besten Brechtschen Sinne. Unbedingt sehenswert! *Marie Gunreben*

FOTO THOMAS BACHMANN

■ Weitere Vorstellungen: 16. bis 18., 23. und 24. Mai, Karten unter 0951.873030

WENN GOTT FLEHT... IN SOMMERHAUSEN

„Oh, mein Gott“ feierte Premiere im Sommerhaus in Sommerhausen: Iwona Jera schwärmt. Von dem Stück, an dem sie gerade in Sommerhausen arbeitet, vom Theater Sommerhaus, von dem paradiesischen Ort am Main und von den netten Menschen dort. Die in Polen geborene Schauspielerin, Dramaturgin, Sängerin und Regisseurin ist durch die Bekanntheit zu dem Schauspieler Horst Kiss, den sie seit einer gemeinsamen Arbeit für das Fränkische Sommertheater Bamberg kennt, mit Brigitte Obermeier bekannt geworden und von ihr für die Regie von „Oh, mein Gott“ von Anat Gov engagiert worden. Anat Gov, 1953 in Israel geborene und 2012 verstorbene Autorin, ist dort durch zahlreiche Comedy- und Satire-Sendungen bekannt geworden. In Deutschland war sie unter anderem präsent durch ihre Mitwirkung am Theaterprojekt „Opposing Sides“ 2003 im Theater Heilbronn, einer Gemeinschaftsarbeit israelischer und palästinensischer Autoren. In ihrer Komödie „Oh, mein Gott“, die am 14. Mai in Sommerhausen Premiere hatte, befasst sie sich ebenso amüsant wie berührend mit einem Gott, der so verzweifelt ist, dass er inkognito und in höchster Not die Psychologin Ela aufsuchen muss. „Das ist ein Superthema“, erzählt die Regisseurin, „weil nicht der Mensch um Hilfe ersucht, sondern Gott“. Aber ist das wirklich Gott? fragt sich Ela immer wieder, oder ist der Mann ein Verrückter? Vielleicht aber auch ein potentieller Partner für sie als allein erziehende Mutter? „Es gibt lange Strecken in diesem Dialogstück, wo er ihr zu beweisen versucht, wer er wirklich ist. Daraus entwickelt sich ein sehr schönes Spiel zwischen zwei Menschen“. In der deutschen Erstaufführung haben Brigitte Obermeier und Horst Kiss die Rollen von Ela und Gott übernommen. Mit ihnen spielt Luca van Musscher den zwölfjährigen Sohn der Psychologin, die Musik zu dem Stück hat ein Freund der Regisseurin geliefert.



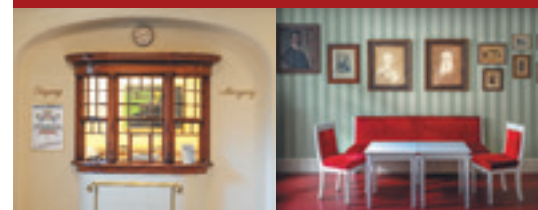
RICHARD STRAUSS
DER ROSENKAVALIER

WOLFGANG AMADEUS MOZART
DIE ZAUBERFLÖTE

WILLIAM SHAKESPEARE
KÖNIG LEAR

GIACOMO PUCCINI/
GIANNI SCHICCHI
RUGGERO LEONCAVALLO
DER BAJAZZO

Die Meininger Hofkapelle
im Dampfloswerk Meiningen
**100 JAHRE
UNTER DAMPF**



Tickets 03693 45 | 222 od. | 37
www.das-meininger-theater.de

Bockshorn Festival a.u.b.

16. BIS 20. JULI 2014



Mi. 16. **WOLFGANG KREBS**
„Können Sie Bayern?“



Do. 17. **VINCE EBERT**
„Evolution“



Fr. 18. **SIX PACK**
„Die hänselnde Gretel“



Sa. 19. **BLASSPORTGRUPPE**
Rock, Funk, Jazz, Comedy,
Party, Pop
Das Highlight des letzt-
jährigen Bockshorn-Festivals!

So. 20. **MICHL MÜLLER**
„Das wollt' ich noch
sagen...“
– ausverkauft –

Beginn jeweils 20:15 Uhr

Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht. Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

Kartenvorverkauf:
Bockshorn im Kulturspeicher
Tel. 09 31 / 460 60 66
www.bockshorn.de

Touristinfo im Falkenhaus
Tel. 09 31 / 37 23 98



THEATER SCHWEINFURT: DER UMGANG MIT DEM UNGLÜCK

Einer der ganz großen Romane des 20. Jahrhunderts: Die Pest von Albert Camus. Ein Schlüsselwerk des Existentialismus. Ob Angst, Tod, Ekel, Scheitern, Schuld – in solchen Grunderfahrungen begegnet der Mensch seiner eigentlichen Existenz. Es geht um den Menschen an sich, zurückgeworfen auf sich allein, nicht um die Gesellschaft, in der er lebt. Schon Nietzsche und Kierkegaard haben darüber gedacht und geschrieben. Über deren philosophisches Mühen hinaus hat die französische Kultur die existentiellen Fragen immer auch in Literatur, Kunst und Film überführt. Jean-Paul Sartres Dramen, atheistisch gefärbt, sehen den Menschen geradezu zur Freiheit verurteilt – sein Dasein als Subjekt ist unüberwindbar, er muss sich den Sinn seines Lebens ganz allein selber geben. Dies ist nur möglich im totalen Engagement als Gegenentwurf zur Leere. Daraus ist beispielsweise die Friedensbewegung entstanden, letztlich auch der Ökologismus. Auch Albert Camus hat in seinem Roman in der Gestalt des Dr. Rieux diesen Gegenentwurf gezeigt: der Humanist, der angesichts der Katastrophe – dem Ausbruch der Pest im algerischen Oran – der Absurdität und Ungerechtigkeit der Welt den Appell an die Menschlichkeit entgegengesetzt. Er tut dies allerdings ohne jede Illusion, er ist letztlich Sisyphos, der trotz der ihm bewussten Vergeblichkeit seines Tuns einfach weitermacht. Im vielverzweigten Personal des Romans werden auch andere menschliche Verhaltensweisen im Umgang mit dem Unglück gezeigt und seziert. Doch auch „die Guten“ müssen letztendlich eines sinnlosen Todes sterben. Über allem steht aber die Behauptung, dass es auf die moralische Kraft des einzelnen ankomme. Im Zuge der Mode, Romane der Weltliteratur dramatisiert auf die Theaterbühne zu bringen, wird nun auch „Die Pest“ auf diese Weise zu sehen und zu erleben sein – in einer Inszenierung des Salzburger Landestheaters im Theater der Stadt Schweinfurt am 26. und 27. Mai.

lorei, Foto Christina Canaval

Happy Birthday, William

Würzburg feiert den 450. Geburtstag Shakespeares mit einem problematischen Stück

Ausgerechnet Der Kaufmann von Venedig soll es sein – der Beitrag des Mainfranken-theaters Würzburg zur weltweiten Geburtstagsgala des angeblich größten Dichters aller Zeiten: William Shakespeare. Die krude Geschichte von Shylock, der an einen anderen Kaufmann Geld verleiht mit der Bedingung, ein Pfund Fleisch aus dessen Körper herauszuschneiden zu dürfen, wenn der Schuldschein nicht rechtzeitig eingelöst wird. Natürlich tritt genau dieser Fall ein, es kommt zur Gerichtsverhandlung – und da geschieht nun das, was Alfred Polgar, der große jüdische Theaterkritiker, einst so auf den Punkt gebracht hat: „In diesem hochberühmten Theaterstück wird dargestellt, wie die Gradheit und Genauigkeit eines schlimmen Juden an dem talmudischen Dreh braver Christen zuschanden wird.“ Will heißen: Die venezianischen Christen drehen spitzfindig den Spieß um und schlagen Shylock mit seinen eigenen Waffen; er muss sich taufen lassen und wird hart in seinem Vermögen beschnitten. Kann man

dieses Stück heute noch spielen? Nun, alle tun es; es gab vor einigen Jahren sogar eine mit Al Pacino und Jeremy Irons prominent besetzte Neufilmung aus Hollywood. Der Schriftsteller Walther Kiaulehn hat allerdings unter dem Verweis auf die „Öfen von Auschwitz“ gefragt: „Es ist soviel kaputtgegangen, warum soll nicht ein Stück von Shakespeare auch dabeisein?“ Und Stephan Suschke, Schauspielregisseur am Mainfranken-theater, räumt ein: „Wenn das Stück nicht von Shakespeare wäre, wäre es schwierig, es zu spielen.“

Und er argumentiert, dass Shakespeare ein Kind seiner Zeit gewesen sei. „Und diese Zeit war durchaus antisemitisch. Es handelt sich also um Zeitgeistphänomene.“ Georg Hensel, Verfasser des legendären Schauspielerspielplan, hat in seinem Kommentar zum Stück auf historische Umstände hingewiesen, die um die Entstehungszeit 1594 virulent waren: der Prozess und die Hinrichtung des jüdischen Leibarztes von Königin Elisabeth I. und die Aufführungen eines dezidiert antijüdischen Stücks von

Christopher Marlowe, Der Jude von Malta. Hensel meint, Shakespeares Komödie sei ein sensationell wirkendes Konkurrenzstück gewesen und schreibt: „Es wäre unsinnig, bei Shakespeare nach einer projüdischen oder antijüdischen Gesinnung zu suchen. Die Juden waren damals durch Gesetz aus England verbannt, es gab keine ‚Rassentheorie‘ und keine ‚Judenfrage‘. Man kannte keine Juden, doch war ‚Der Jude‘ eine mythische Figur, gehasst aus religiösen Gründen als Gegner Christi und verachtet als risikoloser Zinskapitalist ... Shylock war für Shakespeare sicherlich nichts anderes als ein interessanter, farbiger Charakter, der überdies aktuelle Anspielungen ermöglichte und sich von Marlowes Juden von Malta genügend unterschied, um das Publikum anzuziehen.“

Dem ist wohl nicht viel hinzuzufügen. Außer vielleicht Stephan Suschkes Satz: „Aber Shakespeare ist eben Shakespeare. Wie immer gelingt ihm der Blick in die Tiefe. Und er lässt uns in unsere Abgründe blicken.“

Lothar Reichel

FOTO DEPOSITPHOTOS.COM © GEORGIOS

Poetisch
virtuos
berührend...

Neue Stimme...

Oliver Sanrey behauptet am 23. Mai im Bockshorn: „Alle garstig!“



Er kann aberwitzige Bilder in den Köpfen erzeugen: Oliver Sanrey gilt als echter Senkrechtstarter des Kabarets.

Ein ordentlicher Schuss Selbstironie, dazu eine geradezu ansteckende Lust, sich über Ländergrenzen hinweg zu setzen. Obendrein ein Repertoire an Mimik und Gestik, das das Publikum über 90 Minuten verückt. Damit sind einige der wesentlichsten Attribute des

sympathischen Belgiers Oliver Sanrey zusammengetragen. In seinem allerersten Programm „Alle garstig!“ kommt der junge Europäer derzeit mit einer waghalsigen, wie spannenden Mixtur daher, die Lust auf Europa macht. Bei ihm geht es um „Stand-up Comedy in Deutsch, mit belgischem Ton und französischem Akzent“. Schon jetzt sind sich die Kritiker einig: Oliver Sanrey ist „eine unverwechselbar komische, neue Stimme“ auf den hiesigen Kabarettbühnen. Nicht nur bei Abdelkarims „Stand Up Migranten“ ist der belgische Bahnfahrer goldrichtig. Auch im Bockshorn sind seine Geschichten über rasante ICE-Abenteuer, nicht immer einfache Beziehungen zu Frauen und arme Playmobil-Piraten gut platziert.

Gemeinsam mit Sanrey kann sich das Publikum eingehend mit sozialen und wissenschaftlichen Themen beschäftigen: Warum sind Eltern Junkies? Warum streiken Glockengießer nie? Wie sieht der Terminkalender einer Eintagsfliege aus? All das steht ebenso auf der Tagesordnung wie William Shakespeare im Fast-Food Restaurant, Julius Cäsar als Straßenarbeiter, Hannibal als Steinbockherdenführer oder Nikolaus beim Bewerbungsgespräch. Seine komischen Episoden entführen in Gefilde jenseits der Politik. Und das ist auch gut so. nio

FOTO BOCKSHORN THEATER

www.bockshorn.de

GARANTIERT NIX DRUNTER...

Matthias Tretter & Sven Kemmler laden am 22. Mai zum „Schottenabend“ ins Bockshorn. Falls Sie sich schon immer gefragt haben sollten, was man(n) unter einem original schottischen Kilt trägt, dann könnten diese beiden Herren mit Sicherheit die passende Antwort liefern. Ob das Ganze dann allerdings für bare Münze zu nehmen ist, sei dahingestellt. Experten auf dem Gebiet der schottischen Trinkkultur, der einheimischen Frauen und der saftigen Weiden sind sie aber erwiesenermaßen. Denn bereits seit 2010 ist das Duo „Stuart Kemmler und Malcolm Tretter“ kraft ihres selbstverliehenen Amtes als Kulturbotschafter des schottischen Robert-Louis-Burns-Instituts in Aberglenkirkmuir unterwegs, um den Blick des deutschen Publikums endlich und eindringlich auf den wohl besten Teil Großbritanniens zu lenken. Bei ihren Ausführungen rund um den nördlichsten Abschnitt der Insel soll es aber weiß Gott nicht nur um Whisky, Heilgetränke der Kelten, betrunkene Lämmer oder „Lasies“ aka schottische Damen gehen. Was bei den Ausführungen des gebürtigen Würzburger und seines Kumpans am 22. Mai ab 20.15 Uhr, im Bockshorn herauskommt, ist von langer Hand vorgebereitet: Es wird „ein Abend mit Ethnologie und Ethanol, Sex, Drogen und Rock ohne Roll. Nacktbeiniger als eine Misswahl, billiger als die Volkshochschule, teurer als die EU – und garantiert mit nix drunter!“ My goodness! nio, Foto Sven Kemmler

www.bockshorn.de



Das Duo „Stuart Kemmler und Malcolm Tretter“ verspricht zwei Stunden bunt karierte Comedy-Kultur.



Zauberei, Schauspiel, Akrobatik,
Schattenspiel & Musik



ZaPPaloTT Herr Benedict Julian Button Johnny NoCaZh
Lounge-DJ: Count Basic (ElectroSwing)

18. Oktober 2014
Saalbau Luisengarten
Würzburg

VVK: ab 01. September 2014
Wunschlos glücklich, Würzburg
oder unter www.zappalott.de



Veranstalter:
ZaPPaProduXion KulturproduXion
Christian Perleth (ZaPPaloTT)
Zweiterweg 50 | 97074 Würzburg
Tel. 0931 / 35 81 80 35
Zauberer ZaPPaloTT

AllroundZauberKünZt - ZaPPaloTT - www.ZaPPaloTT.de
4in1: Zauberei, Klamauk, SchauspielkünZt & Musik

Mit freundlicher Unterstützung



Bezirk
Unterfanken



STADT
WÜRZBURG



Leporello

Glockenhelle Arien

Kissinger Sommer in der Bäderstadt Teil II – Die Stimmen

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Kissinger Sommer verlost Leporello für das Konzert am 24. Juni (Klavierabend Grigory Sokolov) 3x2 Karten und für das Wandelkonzert mit Schlagzeug und Trompete, mit zwei Klavieren und zwei Violinen am 8. Juli an drei verschiedenen Spielstätten inklusive Fingerfood und Getränke ebenfalls 3x2 Karten. Von unseren Lesern möchten wir wissen, wann der Kissinger Sommers ins Leben gerufen wurde? Antwort an kvv@kunstvoll-verlag.de oder Karte an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Kissinger Sommer, Pleicherkirchplatz 11, 97078 Würzburg. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

sky



Kodama Mari (Bild Randspalte) und Avagyan (Bild oben) sind die Klavier-Olym-Gewinner 2013, die im Wandelkonzert ihr Können zeigen.



Grigory Sokolov ist am 24. Juni ab 20 Uhr im Max-Littmann-Saal des Regentenbaus in Bad Kissingen zu erleben.

Nicht nur die großen Orchester locken beim Kissinger Sommer 2014, auch wunderbare Stimmen lohnen den Besuch. Da ist am 14. Juni im Roscini-Saal die letztjährige Luitpold-Preisträgerin, die Sopranistin Julia Novikova aus Berlin zusammen mit dem neuen russischen Tenor-Star Sergey Radschenko mit Arien und Romanzen aus Italien, Russland und Deutschland zu hören, am Klavier begleitet von Semion Skigin. Einen besonderen Liederabend am 19. Juni verspricht die deutsch-österreichische Sängerin Anna Prohaska, international all-

seits gefeiert wegen ihres glockenhellen Soprans; ihr Begleiter ist der hervorragende Pianist Eric Schneider. Bei „Tenorissimo“ am 22. Juni steht der russische Sänger Dmitry Korchak im Mittelpunkt von Arien, Duetten und Liedern zusammen mit Felicitas Fuchs, Sopran. Der junge Tenor aus Wien, dessen Karriere derzeit steil nach oben führt, ist auch am 26. Juni beteiligt bei „Toujours l'amour“, bei Liebesliedern aus Polen, Russland und Frankreich; zusammen mit der polnischen Sopranistin Katarzyna Dondalska, der französischen Mezzosopranistin Héléne Hébrard und dem Pianis-

ten Maciej Pikulski gestaltet er einen beschwingten Abend. Und wer von Sangeslust noch nicht genug hat, dem ist die konzertante Aufführung von Donizettis Oper „Der Liebestrank“ am 12. Juli zu empfehlen; da stehen auf der Bühne des Regentenbaus zusammen mit dem Münchner Rundfunkorchester und dem Philharmonischen Chor Prag Ludmilla Bauerfeldt, Sopran, als Adina, Dmitry Korchak, Tenor, als Nemorino, Fabio Capitanucci, Bariton, als Belcore und Daniel Kotlinski, Bassbariton, als Dulcamara.

Renate Freyzeisen

FOTOS KISSINGER SOMMER, VINCENT GARNIER



Kodama Mari

Sich den Kultur-Vorsprung sichern ...



Bereits vor dem Erscheinen der aktuellen Leporello-Ausgabe gibt es auf Radio Charivari ab sofort Beiträge zu den Kultur-Highlights der Region.

Charivari-Hörer wissen schneller, wo was los ist ...



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6 • Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm

MUSIK-KREATIV-TAGE

Musik überschreitet Grenzen und verbindet Menschen. Dennoch wird Musik häufig in Kategorien aufgeteilt, zwischen denen es scheinbar keine Verbindungen gibt. Mit den fünftägigen „Musik-Kreativ-Tagen“ vom 10. bis zum 14. Juni in der Bayerischen Musikakademie Hammelburg will die Populärmusik-Förderung des Bezirk Unterfranken, MainPop, in Zusammenarbeit mit dem Tonkünstlerverband Würzburg und der Beratungsstelle für Volksmusik die Potenziale von Volksmusik, Jazz, Rock, Pop, Weltmusik und Klassik bündeln. Die Veranstalter des Seminars unter der Leitung von Steffen Zeller, Franz Josef Schramm und Peter Näder wollen „durch künstlerische Zusammenarbeit und persönlichen Austausch voneinander lernen, spannende Musik schaffen und die Arbeitssituation von Musikern verbessern“. Auf diese Weise soll das Seminar zudem „die Kreativität fördern und Synergien entwickeln“, wie es in einer Pressemitteilung des Bezirk Unterfranken heißt. In der Teilnahmegebühr von 100 Euro sind alle Kosten – auch für Übernachtung und Verpflegung – enthalten. Die Musik-Kreativ-Tage wenden sich insbesondere an künstlerisch aufgeschlossene Musiker, denen sie die Gelegenheit zu einem vertieften fachlichen Austausch unter Kollegen bieten und viel Zeit zum Musizieren in einer inspirierenden Umgebung geben. An den Abenden sind gemeinsame Konzerte in der Christuskirche Bad Brückenau, im Kulturspeicher Würzburg und im Schwarzen Adler im Freilandmuseum Fladungen geplant.

www.mainpop.de

Highlights Mai

SO 18. Symphonische Sternstunden
 Bohuslav Matoušek, Violine
 Symphonieorchester des Nationaltheaters Prag
 Gerd Schaller, Leitung
 Beethoven • Dvořák • Mendelssohn Bartholdy
17.00 Uhr Max-Littmann-Saal

DO 29. Bayerisches Ärzteorchester
 Mariella Haubs, Violine
 Reinhard Steinberg, Leitung
 Schumann • Bruch • Schmidt
 Das Bayerische Ärzteorchester hat ein hochromantisches Programm mit im Gepäck: Im zweiten Konzertteil erklingt die wenig gespielte, aber sehr hörensichere Sinfonie von Franz Schmidt. Höhepunkt des Abends ist jedoch sicher das Violinkonzert von Max Bruch mit der erst 18jährigen Solistin Mariella Haubs.
19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

FR 30. Deutsche Brass Band Meisterschaft
30.05.: Eröffnungskonzert mit der German Staff Band der Heilsarmee, Leitung: Heinrich Schmidt
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

31.05.: Gala-Konzert mit der Black Dyke Band und Kür der Preisträger
20:00 Uhr Max-Littmann-Saal

01.06.: „Brass goes Open Air“
ab 09:00 Uhr auf verschiedenen Freilichtbühnen

Highlights Juni

FR 06. Sachs Franken Classic
 Ein Highlight der deutschen Oldtimer-Szene! Die ADAC Sachs Franken Classic ist am Tage Autofahren pur und am Abend stilvolles Ambiente mit herausragendem Rahmenprogramm.
bis 08.06.

FR 06. Reinhard Mey-Abend – Ein Stück Musik von Hand gemacht
 mit Erika Burger
 Sonderkonzert anlässlich des Rakoczy-Festes 2014, präsentiert vom Verein der Freunde und Förderer Rakoczy-Fest Bad Kissingen e.V.
19.30 Uhr Palmenhaus

FR 06. Glenn Miller Orchestra
 „The History of Big Bands“
 Wil Salden, Leitung
19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

SO 08. FIREDANCER: „Elements of Life“
 Inspiriert von den Elementen Feuer und Wasser präsentiert FIREDANCER die erste eigens für Bad Kissingen entworfene Feuershow.
19.30 Uhr Kurtheater

SA 14. Rosenball – Das Sommernachtsevent 2014
 Der Rosenball lockt alljährlich nach Bad Kissingen, um die neue Rosenkönigin zu krönen.
20.00 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
 Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
 Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
 kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
 Am Kurgarten 1 • 97688 Bad Kissingen
www.badkissingen.de



Fröhlich in Moll, traurig in Dur

Im Gespräch mit der neuen Intendantin des Mozartfestes Würzburg – Evelyn Meining

13 Jahre leitete sie das Rheingau Musikfestival, eines der größten in Deutschland: Evelyn Meining. Nun ist sie die neue Frau an der Spitze des Mozartfestes. Das neue Programm trägt bereits die Handschrift der Intendantin Meining: ohne Altbewährtes zu verdammen, hat sie neue Töne angeschlagen, die eine versierte Kulturmanagerin und Musikerin als Resonanzboden vermuten lassen. Leporello wollte mehr über die Frau wissen, die das Rheingau Musikfestival gegen das Mozartfest getauscht hat...

Leporello (L): Mit welcher Musik hatten Sie in Ihrer Kindheit Kontakt?

Zuerst mit Kinder- und Wiegenliedern, gesungen von Eltern und Großeltern, danach mit Musik der DDR zwischen Hanns Eisler und Manfred Krug. Dann wurde ich erwachsen.

L: Welche Musik hören Sie, wenn Sie fröhlich oder traurig sind?

Fröhlich in Moll und traurig in Dur. Klassische Musik genauso wie nichtklassische: Bach und Wagner, Nils Landgren und George Michael.

L: Wie würden Sie sich als Person beschreiben, wenn Sie das mit Musik tun müssten, welche Stücke von wem kommen Ihnen am nächsten?

Nur Meisterwerke! Besonders solche der Kammermusik.

L: Was hören Sie, wenn Sie keine Klassik hören?

Gesprächssendungen über alles, was den Horizont erweitert. Musikalisch diverse Stile und Genres,

um jeweils das Beste zu finden, was ein Klassikfestival am Rande ergänzt von Django Reinhardt bis Flamenco.

L: Was wären Sie geworden, wenn es nicht die Musik, das Unterrichten oder das Kulturmanagement gewesen wäre?

Die Frage hat sich nie gestellt. Meine Entscheidung für die Musik stand schon vor dem Nachdenken über Alternativen fest.

L: Welche Stationen in Ihrem Lebenslauf waren besonders wichtig, einschneidend für Ihre Karriere?

Der Fall der Mauer zwischen Ost und West. Erst dadurch konnte ich mich trauen, den Sängerberuf aufzugeben und ein Kulturmanagement-Studium draufzusatteln. Alle folgenden Schritte ergaben sich aus der jeweiligen Situation.

L: Wie groß war die Herausforderung, das riesige Programm des Rheingau Musik Festivals zu verantworten?

Das war eine sehr intensive und lehrreiche Zeit von insgesamt 13 Jahren. 160 Konzerte an 40 Spielstätten vom Weltstar bis zum Kleinkünstler zu programmieren und damit jährlich 120.000 Besucher in die Säle zu bringen: eine künstlerisch, aber auch wirtschaftlich sehr verantwortliche Aufgabe.

L: Wie groß ist die Herausforderung das Mozartfest zu leiten?

Für mich bedeutet es vor allem eine große Freude und die Chance, das traditionsreiche Mozartfest gemeinsam mit den Künstlern und dem Publikum in die Zukunft zu führen.

L: Was war Ihre Motivation hierfür?

Stärker inhaltlich zu arbeiten und gestalten zu können. Was kann kreativer und bereichernder sein, als sich mit Mozart intensiv auseinander zu setzen?

L: Was sind Ihre persönlichen Highlights des „neuen“ Mozartfestes?

Das Abenteuer des „MozartLabors“ und unser „Artiste étoile“, in diesem Jahr Jörg Widmann. Und auf alle Fälle die „Jupiternacht“, unser Abschlusskonzert.

L: Was verbindet Sie persönlich mit Mozart?

Leider haben wir uns nie getroffen. So bleibt die Verbindung eine rein platonische.

L: Sind Sie aufgeregt vor der Eröffnung oder eher gelassen? Was wünschen Sie sich für das Mozartfest 2014?

Freudig aufgeregt, würde ich sagen. Wir haben viel gearbeitet, unsere Künstler kommen mit Programmen, die eigens für das Mozartfest konzipiert wurden, um den Gästen ein großes Fest zu bereiten. Nun soll es gelingen. Dazu wünschen wir uns viele neugierige Besucher und hoffen auch auf Petrus' gute Mitarbeit.

Leporello sagt toi, toi, toi und ist eigentlich schon überzeugt, dass alles so gelingt, wie intendiert... sky

Das Interview mit der neuen Intendantin des Mozartfestes Evelyn Meining führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury.

FOTOS TANJA NITZKE

KLANGSPUREN

25.07.-10.08.2014

Gesamtleitung: Wolfgang Seeliger

Musik, Schauspiel & Literatur

HIGHLIGHTS:

Dorothee Oberlinger

Bassiona Amorosa

Italienische Opernacht

Tango – Jazz – World



Infos und Karten:

www.residenzfestspiele.de

Tel.: 06151 / 20 400

KULTUR HIGHLIGHTS 2014

Im Landkreis Miltenberg

Fr. 27. Juni

20 Uhr
Seegarten Amorbach

ABBA-Night

Die Sommerparty mit allen Hits!
Eine der besten ABBA-Cover-Bands Deutschlands lässt den Mythos im Seegarten Amorbach wieder aufleben!

Sa. 28. Juni

20 Uhr
Seegarten Amorbach

14. Open Air

Kabarett-Festival

Moderation:
Michl Müller.
Die Gäste in diesem Jahr:
Urban Priol,
Ingo Appelt, Alfons
und Abdelkarim.
Ab 18.15 Uhr spielt HISS!

17. - 20. Juli

10. Internationaler Chorwettbewerb

Ein Jubiläum zum Feiern mit sechs Spitzenchören aus sechs Nationen: Ecuador, Indonesien, Panama, Polen, Russland und Slowenien.

www.landkreis-miltenberg.de
Karten: www.ADticket.de



Änderungen vorbehalten.



Ghalia Benali am 28. Mai zu hören als Solistin bei der ION

Zehn Tage Rausch!

Bei der Internationalen Orgelwoche Nürnberg (ION) vom 23. Mai bis 1. Juni

Die ION - Musica Sacra und ihr Künstlerischer Leiter, Folkert Uhde, laden dazu ein, sich hinzugeben: Dem Klangrausch, dem Sog der Nacht, der Freude des Festes, dem musikalisch ausgedrückten Verlangen, dem Erleben von Gemeinschaft und von Ritualen. Das Programm der 63. ION ist eine Mischung von mittelalterlicher Musik über Bach, Mahler und Bruckner bis hin zur Uraufführung, in dem barocke Lebensfreude ebenso einen Platz hat wie mönchische Kontemplation und romantische Sehnsucht.

Zur Festival-Eröffnung entführt der Windsbacher Knabenchor in den gotischen Weiten der Lorenzkirche in die frühbarocke Klangpracht des Nürnberger Meisters Johann Staden (23. Mai). Es folgt „Rausch“ in allen Facetten: Ekstatische Marienverehrung mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks und der Geigerin Midori Seiler (25. Mai). Der „Klavier-Flüsterer“ Martin Helmchen spielt Messiaens überwältigenden Klavierzyklus „Vingt regards sur l'enfant-Jésus“ (26. Mai). Eine belgisch-deutsch-tunesische Koproduktion spürt dem Hohelied Salomons, den wohl berühmtesten Liebesgedichten der Welt, nach - über mehr als zweitausend Jahre und bis tief in die Mythen Arabiens (28. Mai). Mönch oder Nonne für einen Tag: dazu lädt ein Gregorianik-Marathon-Konzertprojekt ein, von morgens früh um sechs bis nach Mitternacht (31. Mai). Und eine musikalische Bildbeschreibung über die „Drei Freunde“ und Musiker



Das Ensemble um den Schweizer Jazzmusiker und Komponisten Claudio Puntin verbindet Improvisation und Alte Musik zu einer neuen Klangdimension. Das Lemento-Projekt ist live zu erleben am 29. Juni um 23 Uhr im Nachtkonzert in St. Egidien.

Buxtehude, Reincken und Theile berauscht Auge und Ohr (29. Mai). Sinfonien von Gustav Mahler treffen in einer vierteiligen Konzertsreihe auf einen Klangzauberer unter den Organisten: Der Brite David Briggs hat mit seinen Transkriptionen Mahlerscher Sinfonien einen einzigartigen Klangkosmos erschaffen, der Mahler- und Orgelfans gleichermaßen überwältigen kann. Zu den Mitwirkenden gehört hier neben andern auch der Mädchenchor „Junge Stimmen Schweinfurt“ (1. Juni). Und am selben Tag setzt ein aus der Stille sich weiter steigender Klangrausch den Schlussakkord der ION 2014: Anton Bruckners 5. Sinfonie trifft

auf eine Uraufführung für Perkussionsensemble (1. Juni).

Mit 36 Veranstaltungen in zehn Tagen bietet das Festivalprogramm Interessantes für jeden, vom Kontemplativen über den Nachtschwärmer bis zum Partylöwen: Yoga & Orgel (1. Juni), eine IONacht mit mehr als einem Dutzend Programmen an sechs verschiedenen Orten (24. Mai), eine ION-Party mit der legendären DJ Ipek (28. Mai) und ein Renaissancefest für die ganze Familie (25. Mai). Und wer jetzt neugierig ist: Im Rittersaal der Nürnberger Kaiserburg gibt's in der „Blauen Nacht“ am 3. Mai schon mal ein Vor-Hören. *red*

FOTOS ION, DEPOSITPHOTOS.COM@MARTYHAAS

Bamberger Reiter schaut zu

Domplatz Open-Air mit SOB, Tim Bendzko und La Brass Banda vom 13. bis 15. Juni

Unter dem kritischen Blick des Bamberger Reiters findet vom 13. bis 15. Juni das Domplatz Open-Air in Bamberg statt. Umrahmt von Rosengarten und Alter Hofhaltung, Kleinode, die vor oder nach dem Konzertbesuch zum Flanieren einladen, bildet der Bamberger Dom die perfekte Kulisse für dieses Freiluft-Event. Den Auftakt des Open-Airs macht ein richtiger Sommernachtstraum, das Galakonzert der Sommer Oper Bamberg (SOB). Unter der Leitung von Till Fabian Weser lässt die SOB seit neun Jahren am E.T.A.-Hoffmann-Theater die stadteschichtliche Tradition neu aufleben. Dass es nach Jahrzehnten des Stillstands wieder eigene Opernproduktionen am ehrwürdigen Bamberger Theater gibt, ist erfreulich und nicht nur etwas für Insider. Vielversprechende Stimmen sind hier entdeckt worden und einige erstrahlen bereits am Opernhimmel in der Scala und anderen renommierten Häusern.

Zum Sommernachts-Galakonzert erklingen Ausschnitte aus La Bohème, der Zauberflöte, Rigoletto oder Carmen.

Tags darauf totales Kontrastprogramm: Tim Bendzko kommt am 14. Juni mit seiner Band. „Ich steh nicht mehr still“ ist nicht nur das Motto seiner Tour, sondern auch sein Motto. Das beweisen seine Auszeichnungen von Bambi über Echo als bester Newcomer bis hin zur neulich verliehenen Goldenen

Kamera für die „Beste Musik National“, „Tim Bendzko kann nicht nur die Welt retten, er kann durch seine Musik auch Welten erschaffen. Er singt in klaren, einfachen Worten, die ein eigenes Leben entwickeln. Ehrliche Sprache, Mut zur Offenheit und sanfte Zwischentöne hat er zu seinem Markenzeichen gemacht und schafft damit magische musikalische Momente“, so die Jury der Goldenen Kamera. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Den Abschluss des dreitägigen musikalischen Spektakels macht La Brass Banda. Die fünf barfüßigen Typen in Lederhose und T-Shirt sind Menschenfänger: Sie sind in der Lage, Leute, die noch nie etwas von ihnen gehört haben, mitzureißen. Der Druck, der von der Bühne kommt, die Macht der Bläser, das Tempo – da stellt sich dieses Wow-Gefühl ein. Obwohl man sie eigentlich nur mit einjähriger Aufenthalt im Chiemgau oder Intensivsprachkurs in Bayerisch verstehen kann. Egal, sie haben es drauf – ob in der Münchener Olympiahalle von 10.000 Fans oder in intimen Clubkonzert. Man kann über La Brass Banda reden und schreiben, aber um sie zu verstehen, muss man sie live erleben. Gelegenheit ist am 15. Juni auf dem Domplatz Open-Air. Viel Spaß dabei! sky

FOTO KAISTÜTH, GERHARD SCHLOETZER, ©JISIGN - FOTOLIA.COM

Beginn der Konzerte ist um 20 Uhr.

Karten unter Telefon 0951.23837

oder online unter

www.kartenkiosk-bamberg.de

Gerade erst erhielt er den heiß begehrten Echo als Künstler Rock/Pop National und setzte sich damit gegen so etablierte Musikkollegen wie Peter Maffay, Reinhard Mey, Xavier Naidoo oder Adel Tawil durch: Tim Bendzko.



Die Sommer Oper Bamberg unter der Leitung von Till Fabian Weser präsentiert neue Stimmen am Opernhimmel, begleitet vom Georgischen Kammerorchester Ingolstadt.

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

Theaterleitung: Christian Kreppel

2014/2015

48. Spielzeit



Apollo Theater New York | James Brown - Get On The Good Foot | A Celebration in Dance | 24.02.2015 bis 01.03.2015

Roßbrunnstraße 2 Telefon Abo-Betreuung: (09721) 51 4952
97421 Schweinfurt Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

Abonnements für
die Spielzeit 2014/2015
ab Samstag,
dem 28. Juni 2014!



Jazzmer! Klezmer meets Jazz

präsentiert von:
Leporello

THE GIORA FEIDMAN JAZZ-EXPERIENCE



02.11.2014 WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

Tickets bei Mainticket, Theaterstr. 10, Würzburg und bei allen bekannten VVK-Stellen erhältlich!
Ticket hotline: 0931/55554 - www.mainticket.de - www.argo-konzerte.de

Bestreitet am 31. Mai den Auftakt des Kunstfestes Artbreit in Marktbreit: die New Yorker Formation „Hazmat Modine“.

Unverwechselbar

American Roots Music trifft auf globale Einflüsse: Hazmat Modine eröffnet am 31. Mai das Kunstfest ARTBREIT

Es ist der musikalische Höhepunkt und zugleich der Auftakt der diesjährigen ARTBREIT in Marktbreit: Die ev. Kirche St. Nikolai wird am 31. Mai ab 20 Uhr zwar nicht in den Grundmauern erschüttert, aber sicher merkbar in Schwingung geraten, wenn die New Yorker Gruppe „Hazmat Modine“ mit Tuba, chromatischer Mundharmonika, Trompete, Flügelhorn, Posaune, Tenor- und Baritonsax, Pikkoloflöte und Duduk sowie Gitarren und Perkussionsinstrumenten für einen unverwechselbaren Groove sorgt.

New York war schon immer der Schmelztiegel verschiedener Musikkulturen. Das verkörpert mehr denn je Hazmat Modine, eine der angesagtesten Bands der Stadt, die die Wurzeln der amerikanischen Musik mit verschiedenen Formen der Weltmusik vermischt. Was da wir-

belt und tanzt, heult und lacht, erwächst aus den Wurzeln des Blues, Country, Klezmer, Jazz, Rockn'Roll, aus Balkan Beats, Calypso und afrikanischer Musik. Seit 2007 tourt die Formation regelmäßig in Europa - Jazzfest Berlin, Kopenhagen oder Wien - Grund genug, jetzt zum Kunstfest Artbreit zu kommen. Der Name der Band setzt sich aus „Hazmat“, einem im Englischen gebräuchlichen Ausdruck für 'hazardous material', also Gefahrgut, und dem Namen „Modine“ zusammen, einem Verweis auf die auch als „Modine“ bekannten, meist gewerblich genutzten Heizlüfter des Klimageräteherstellers Modine Manufacturing Company.

cpb

FOTO HAZMET MODINE, DEPOSITPHOTOS.COM/BELCHONOCK

Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf zu 20 Euro in der Tourist Info in Marktbreit, Tel. 09332.591595 und zu 22 Euro an der Abendkasse.



Das Ballettensemble Landestheater Eisenach kann auch „komisch“.

Neue Facetten zeigen

Das Landestheaters Eisenach bringt die Uraufführung „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“ im Meininger Theater auf die Bühne

In Meiningen geht es im Mai und Juni „gut gelaunt, schrill und lebendig“ zu. Da gibt es Frühlingsgefühle, feurige Damen und eine formidable Zaubershow. Verantwortlich dafür zeichnet Andris Plucis, Chef-Choreograph und Leiter des Ballettensembles des Landestheaters Eisenach. Der in Zürich geborene Sohn lettischer Eltern bringt nach dem Publikumserfolg von „The best of Karlheinz“ nun die langersehnte Fortsetzung: „Karlheinz: Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“. Leporello sprach mit dem einst jüngsten Ballettdirektor Deutschlands über das Wagnis, Ballett und Comedy zu vermischen und am Ende doch die Waagschale für Tänzer und Publikum zu treffen.

Leporello (L): Nach zwei Spielzeiten kehrt der kultige Hausmeister Karlheinz nun auf die Meininger Bühne zurück. Wofür steht er?

Andris Plucis (AP): Karlheinz ist ein Mann, der seine Freude an den kleinen, alltäglichen Überraschungen hat. Die Welt steckt für ihn voller Wunder und Rätsel. Das größte Rätsel für ihn sind natürlich die Frauen. Eine seiner vielen weiteren Leidenschaften ist jedoch die Welt der Operette.

L: Getanzt wird ein „Chaos-Ballett“: Mutiges Experiment oder zwingende Ergänzung zum klassischen Programm?

AP: Die Karlheinz-Abende zeigen die ganze Bandbreite des Eisenacher Balletts. Ich wünsche mir, dass das Publikum immer wieder eine neue Facette von uns wahrnimmt. Da gehören eben auch unsere speziellen Comedy-Abende dazu.

L: Worin besteht die Herausforderung?

AP: Die Herausforderung liegt darin, in den Figuren aufzugehen und sich auch die gestalterischen Freiräume zu nehmen.

Leporello: Comedy und Ballett, ein schmaler Grat, der leicht daneben gehen kann, oder nicht?

AP: Die richtige Mischung ist unser „Sicherheitsnetz“. Wenn die stimmt, dann fühlen sich die Tänzer auch wohl.

FOTO ED

Das Interview mit Andris Plucis, Chef-Choreograph und Leiter des Ballettensembles des Landestheaters Eisenach, führte Leporello-Mitarbeiterin Nicole Oppelt.

www.das-meininger-theater.de

DIE PIAF – AUFSTIEG UND FALL



Das Stück von Pit Holzwarth erzählt von Piafs Aufstieg aus der Gasse auf die großen Varieté Bühnen der Welt, vom Wandeln auf dem schmalen Grat zwischen Exzess und Absturz - natürlich mit ihren unvergesslichen bitter-süßen Chansons wie „Milord“ oder „Non, je ne regrette rien“. Edith Gassion war ein Mädchen von der Straße – klein, dürr, arm und schon mit einem Fuß in der Pariser Halbwelt. Aber sie hatte eine Gabe: Wenn sie sang beschwor sie den Schmerz aller verzweifelt Liebenden herauf. So wurde sie „La Piaf“, der Spatz von Paris. Blickte von den Bühnen herab in tausend Augen, die ihren Absturz erhofften, um ihre Auferstehung feiern zu können. War keine Nacht allein und dennoch immer einsam. Und die Musik erzählt von ihr selbst: von einem Leben am Abgrund, immer auf der Flucht vor der großen Liebe, jedoch ohne Angst vor dem Tod. Denn sie starb ja bei jedem Auftritt ein wenig, und vor allem, trotz allem war sie immer ohne Reue. Unter der musikalischen Leitung von Franz Tröger spielt Verena Ehrmann im E.T.A.-Hoffmann-Theater in Bamberg die Piaf.

Zu sehen am 15., 17., 18., 24. und 25. Mai jeweils um 19.30 im Großen Haus, www.theater.bamberg.de

OPEN AIR HIGHLIGHTS

Karten an allen bekannten VKK-Stellen.

ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Tickethotline: 0951/23837

Sommer auf der Burg
mit der Wertheimer Zeitung

17.07.2014

Open Air auf der Burg Wertheim



Bembers

Alles muss raus!

18.07.2014

Open Air auf der Burg Wertheim

Schmidbauer & Kälberer

laden ein:
Claudia Koreck



19.07.2014

Open Air auf der Burg Wertheim



Hans Söllner & Bayaman Sissdem

Tickets sind erhältlich in allen Service-Stationen von Main-Echo, Büro vom Unterraum, Lehrer-Echo, Wertheimer Zeitung (Tel. 09342/12004) und beim Kartenkiosk Bamberg (0951-23837) sowie unter www.msh.net und www.kartenkiosk-bamberg.de





VERLOSUNG

Leporello verlost an diejenigen Leser 2 x 2 Karten, die uns sagen können, wie das internationale Damensalonorchester heißt, das auf Schloss Seehof zu Gast ist. Die richtige Lösung per Postkarte an den kunstvoll Verlag, Magazin Leporello, Stichwort: Schloss Seehof, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder per Mail an kvv@kunstvollverlag.de. Einsendeschluss ist der 23. Mai. Viel Glück!

FRÜHLINGSKLÄNGE IN BAROCKER ATMOSPHÄRE

Musikfestival vom 5. bis 9. Juni auf Schloss Seehof bei Bamberg: Das Pfingstmusikfestival „Frühling in Schloss Seehof“ verspricht sechs herausragende Konzerte in der stimmungsvollen Barockarchitektur von Schloss Seehof (Memmelsdorf bei Bamberg). Den Anfang macht das Bamberger Streichquartett am 5. Juni um 19.30 Uhr mit einer musikalischen Reise „Around the World“. Im Lustgarten des Barock bewegt sich das „Concerto Grosso – Brandenburgisches Konzert“ des Bamberger Streichquartetts am 6. Juni um 19.30 Uhr. Das Podium junger Solisten „Banda Nueva“ bezaubert am Pfingstsamstag um 19.30 Uhr mit Quintetten von Mozart, Rossini und Beethoven. Zauberhaft geht es am Pfingstsonntag um 19.30 Uhr weiter mit der „Zauberflöte“, interpretiert vom Soloflötist Walter Auer der Wiener Philharmoniker. „Frühling in Wien“ lautet das Motto der Matinee am Pfingstmontag um 11 Uhr: Das internationale Damensalonorchester „Bella Donna“ und die Starsopranistin Cornelia Götz präsentieren ausgewählte Melodien in Kombination mit heiteren Texten. Den krönenden Abschlussakkord bildet das „Trio Aureum“, bestehend aus Birgit Halbitzel (Violine), Karlheinz Busch (Violoncello) und Natalia Solotych (Klavier), mit Stücken der Wiener Klassik. es

www.festival-schloss-seehof.de

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari
und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN

OPEN-AIR IN WERTHEIM

Hoch über der Altstadt von Wertheim befindet sich eine der größten Steinburgen Deutschlands. Das altehrwürdige Gemäuer hat mit Sicherheit schon einiges gesehen: Von April bis Oktober ist sie Jahr für Jahr Schauplatz für zahlreiche Spektakel vom Mittelalter-Fest bis hin zur Firmenfeier. Vom 17. bis 19. Juli geht es in der Ruine des mittelalterlichen Schlosses besonders hoch her. Der „Sommer auf der Burg Wertheim“ zieht Schlag auf Schlag gleich drei hochkarätige Künstler ins Wahrzeichen der Stadt. Am Donnerstag gibt sich der „fränkische Rock'n'Roll Teilchen-Beschleuniger“ Bembers mit seinem neuen Programm „Alles muss raus“ die Ehre. Auch in der historischen Kulisse zeigt der Nürnberger „mit ausgestrecktem Mittelfinger auf den real existierenden Irrsinn um uns herum“. Abgelöst wird die Kultfigur tags darauf vom Erfolgsduo „Schmidbauer & Kälberer“. Die beiden präsentieren ein Programm aus den schönsten Momenten einer 20 Jahre andauernden musikalischen Zusammenarbeit und Freundschaft von Werner und Martin. Als Stargast haben die beiden die charmante deutsche Liedschreiberin Claudia Koreck ins Boot geholt. Den kernigen Abschluss des dreitägigen Festes gibt niemand Geringeres als der Gitarrist und Sänger Hans Söllner. Gemeinsam mit dem „Bayaman'Sissdem“ lässt es der „letzte, dichtende und singende Anarcho der deutschen Musikszene“ ordentlich krachen. Und zwar gewohnt geradeaus!



Keiner wettet so schön – und vor allem in bestem Bayerisch – gegen Staat, Polizei und Obrigkeit wie Hans Söllner.

nio, Foto www.orgasawara.ch

Karten unter Telefon 0951.23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de



Seit 1995 auf der Bühne: „Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys“ – die „älteste Boygroup der Welt“.

Let's misbehave!

Leporello präsentiert: Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys im Mainfranken Theater

Bereits vor knapp zwanzig Jahren gründete der bekannte und beliebte Schauspieler und Musiker Ulrich Tukur die Tanzkapelle „Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys“. Seitdem interpretiert die vierköpfige Band: Ulrich Tukur (Gesang, Klavier, Akkordeon-Spieler), Kalle Mews (Schlagzeug, Tierlaute), Ulrich Mayer (Gitarre, Gesang) und Günter Märtens (Kontrabass, Gitarre, Gesang) neben Eigenkompositionen vor allem Evergreens. Zu Gehör bringen die Musiker alles von Mambo bis Foxtrott, ob eigene

Stücke, unbekanntere ältere Titel oder schmissige Gassenhauer. Songs wie „Am Steinhuder Meer“, „Musik hat mich verliebt gemacht“ oder „La Paloma“ ertönen mal leise, mal laut – perfekte Tanzpalast-Atmosphäre. Mit ihrem neuen Programm „Let's misbehave!“ gehen sie einen Schritt weiter. Am 27. Oktober gastiert das Quartett ab 20 Uhr im Mainfranken Theater Würzburg und bricht hier musikalische Tabus. Unsterbliche Melodien werden die Zuhörern ganz neu hören. Jazz- und Swingstandards lassen ahnen, dass die

Geschichte der Musik einen anderen Verlauf genommen hätte, wäre diese Formation etwas früher ins Rampenlicht getreten. „Happy feet“, „I'm feeling like a million“, „Opus One“, „Let's fall in love“, „Footlose and fancy free“ sind einige der Klassiker im neuen Programm, mit dem Ulrich Tukur & die Rhythmus Boys in den Kampf gegen das gute Benehmen ziehen. *mapla*

FOTO ULRICH TUKUR, LARS BORGES, KATHARINA JOHN

Karten unter Telefon 01805.607070 sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de



Das Glenn Miller Orchestra sorgt für gute Stimmung mit seiner neuen Show „The History Of Big Bands“, einer Hommage an die Swing-Ära und die Big Band Musik

MUSIK ZUM MITWIPPEN IM KISSINGER REGENTENBAU

Am 6. Juni um 19.30 Uhr lässt das renommierte Glenn Miller Orchestra im Regentenbau in Bad Kissingen die Swing-Ära wieder aufleben. Die Musik aus den USA der 1940er Jahre macht sofort gute Laune, zaubert ein gespanntes Lächeln ins Gesicht und regt zum Mitwippen an. Das Jazz-Orchester tourt bereits seit 1985 unter der Leitung von Wil Salden durch Europa. Den erfahrenen Musikern gelingt es authentischen Sound sowie ein Gefühl von Leichtigkeit und Raffinesse zu vermitteln. 2014 steht die Show unter dem Motto „The History Of Big Bands“. Das Programm verspricht eine Reise durch die bewegende Geschichte der Big Ära: Eine Hommage an Glenn Miller und seine Hits und an andere bedeutende Big Band Leader der Swing-Zeit. Instrumentale Titel wechseln mit vokalen Einlagen der Bandsängerin im Glenn Miller Sweet Sound ab. Besonders gespannt darf man auf die Auftritte der Moonlight Serenaders, der Close Harmony Group des Glenn Miller Orchestra sein. Der unverkennbare Sound verspricht einen schwungvollen Abend, der auch dem Griesgrämigsten alle Sorgen und Ärgernisse aus dem Sinn treibt. Wer sich schon einmal einstimmen möchte, dem sei die dazugehörige CD mit dem Titel „The History Of Big Bands“ empfohlen. Und im Juni heißt es dann live: Let's swing!

Karten unter Telefon 06185.818622, www.glenn-miller.de

Esther Schießler, Foto Stadt Bad Kissingen



Igor Levit

Anna Prohaska

Grigory Sokolov

Yuja Wang

Aus dem Festivalprogramm:

- 13.06. Eröffnungskonzert**
Nationalphilharmonie Warschau
D: Jacek Kasprzyk
S: Genia Kühmeier (Sopran)
Igor Levit (Klavier)
Beethoven · Mahler
- 15.06. Rosengala**
Konzerthausorchester Berlin
D: Iván Fischer
S: Anna Lucia Richter (Sopran)
Nikolaj Znaider (Violine)
Mozart · Mendelssohn · Ravel u. a.
- 18.06. Wiener Violinsoiree**
Wiener Symphoniker
D: Vladimir Jurowski
S: Leonidas Kavakos (Violine)
Beethoven · Szymanowski
- 19.06. Liederabend Anna Prohaska**
Anna Prohaska (Sopran)
Am Flügel: Eric Schneider
Werke von Beethoven, Eisler, Wolf, Rachmaninoff, Ives, Liszt u. a.
- 24.06. Klavierabend Grigory Sokolov**
Chopin
- 10.07. Virtuosen-duo mit Yuja Wang**
S: Gautier Capuçon (Violoncello)
Yuja Wang (Klavier)
Debussy · Prokofieff · Rachmaninoff
- 12.07. Donizetti „L'elisir d'amore“ - „Der Liebestrank“ (konzertant)**
Münchener Rundfunkorchester
Philharmonischer Chor Prag
D: Massimiliano Murrall
S: Adina: Ludmilla Bauerfeldt
Giannetta: Sumi Hwang
Memorino: Dmitry Korchak
Belcore: Vittorio Prato
Dulcamare: Daniel Kotlinski

Jokanaan (Moritz Mühleck) ist verzückt von seinem Gott. Salomé (Mascha Eckert) hingegen stößt er zurück.



Hätte sie doch bloß nicht getanzt

Theater am Neunerplatz in Würzburg zeigt großartige „Salomé“ von Oscar Wilde

Diese Inszenierung bleibt ganz bei der Sache. Nichts lenkt ab. Keine Szene ist überflüssig. Mit „Salomé“ gelingt dem Würzburger Autor und Theatermacher Matthias Hahn eine hervorragende Produktion mit ganz und gar stimmiger Rollenbesetzung. Hahn zeichnet dabei nicht nur für die Regie verantwortlich. Er übersetzte Oscar Wildes – aus dem Französischen ins Englische übertragenes – Original neu und schrieb auch die sensible Musik für den Einakter.

Thorsten Rock als reichlich diffuser, altersgeiler Herodes versteht es, die Handlung spannend voranzutreiben. Durchweg klar deutet

Moritz Mühleck seine Figur des Jokanaan aus: Keinen Zoll weicht der prophetische (Hass)Prediger von seinem Weg ab. Der in die Szenarien eingebaute Mond (Francesca Maria Schuhmann) belässt das Stück in jenem Geheimnisvollen, aus dem Matthias Hahn es keinesfalls herausreißen wollte.

Mascha Eckerts Zentralfigur Salomé tritt als grünes verwöhntes Gör auf, das sich erlaubt, was immer es möchte. Nach der Begegnung mit Jokanaan verwandelt sich Salomé in eine brennend Begehrende. Die für ihre Leidenschaft über Leichen geht.

Herodes, der sie von ihrem perversen Wunsch abbringen will,

beißt bei ihr auf Granit. Nach ihrem Tanz besteht Salomé auf dem Kopf des Jokanaan. Sie will keine Edelsteine und keine Reichtümer – und nicht einmal die Position ihrer Mutter Herodias (Monique Marten), zu der sie ein äußerst ambivalentes Verhältnis hat. Das Ende nun kann man so oder so inszenieren. Es liegt in der heutigen Actionzeit nahe, auf Schockeffekte zu setzen. Matthias Hahn verzichtet darauf. Und tut gut daran. Alles andere hätte den in seiner Kompaktheit großartigen 80-Minüter, der noch am 15., 16. und 17. Mai jeweils um 20 Uhr im Theater am Neunerplatz zu sehen ist, mehr als geschadet.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST

WÜRZBURG TANZT

Die Planungen für das 2. Tanzfestival „Würzburg tanzt fantastisch!“ vom 4. bis 8. Juli laufen. Organisiert wird das Ganze vom Verein „Runder Tisch Tanz“. Das Festival verbindet Laien und Profis, Tanzschaffende der Region und internationale Gäste. Zuschauer werden eingebunden und werden so zu Mitwirkenden. Theaterräume sollen aufgemacht, aber auch und wieder verlassen werden. Der soll omnipräsent in die Stadt, auf Plätze, Straßen, in Parks und öffentliche Institutionen sein. Im nächsten Leporello erfahren Sie mehr. [ky, Foto Sascha Eilert](http://www.tanztisch-wuerzburg.de)

63. Internationale Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra

23. Mai – 1. Juni 2014
www.ion-musica-sacra.de

ion Rausch

das internationale nürnberg musikfestival

tickets@ion-musica-sacra.de
Tel. 01801/ 21 444 88

Sparkasse Nürnberg Private Banking
NÜRNBERG Kulturfest
ReserviX www.reserviX.de

Schloss Weissenstein in Pommersfelden

COLLEGIUM MUSICUM

Open-Air mit Barockfeuerwerk in Pommersfelden am 02.08.2014
Open-Air im Schlosshof Wiesentheid am 08.08.2014

Konzerte finden statt vom 23.07. bis 17.08.2014 und das komplette Programm finden Sie im Internet unter: www.collegium-musicum.info

Collegium Musicum · Schloss Pommersfelden e.V.
Schlossverwaltung · 96178 Pommersfelden · buero@collegium-musicum.info



Unter dem Titel „Schiffe und Mehr“ zeigt die Galerie Kunstraumhofgasse in Marktheidenfeld noch bis 1. Juni Arbeiten des Geschichtenerzählers ohne Worte, Prof. Dieter Wolthoff. Der Meister visueller Sprache setzt auf kraftvolle Farben und lebendigen Ausdruck. Foto Werner



Noch bis 1. Juni ist das Jüdische Leben in Bamberg Thema einer Sonderschau in der Stadtgalerie Villa Dessauer.
Foto Museen der Stadt Bamberg



Unter dem Motto „Sammeln verbindet“ findet am 18. Mai in diversen Museen der Region der Internationale Museumstag oft mit vielfältigem Rahmenprogramm statt.

Der Renner vom 15. Mai bis 14. Juni

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

KNETZGAU-ESCHENAU

GALERIE IM SAAL

Gangolfbergstr. 10, Tel.: 09527.810501
www.galerie-im-saal.de
Sonn- und feiertags 11 – 17 Uhr, sowie nach tel. Vereinbarung

Bis 25.5.2014: Rund-Schau – Helmut Droll, Ernst J. Herlet, Jürgen Hochmuth, Gerd Kanz, Gerhard Nerowski, Barbara Schaper-Oeser, Werner Tögel

OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 1, Tel.: (0 95 27.810501)
www.knetzgau.de/ www.galerie-im-saal.de

97478 Knetzgau-Oberschwappach
sonn- und feiertags 14.00 – 17.00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Bis 25.5.14: Subkutan – Berit Holzner, Verena Rempel, Jutta Schmitt, Angelika Summa, Georgia Templiner

1.6. – 31.8. 14: 2-dimensional – Barbara Schaper-Oeser (Malerei + Objekt) und Gabi Wein-kauf (Zeichnung + Installation)

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober Di – So/Feiertage
10.30 – 17 Uhr
November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 21.9.2014: „Indianer. Nord-amerikas Ureinwohner und seine Tierwelt“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 1.8.2014: Gold und Silber lieb' ich sehr
Glanzvolles zwischen Luxus und Alltag

11.6. 2014 – 31.1. 2015: Kleine Stadt im großen Krieg – Keiner bleibt verschont

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr,
Sa 10 – 15 Uhr

Bis 24.5.2014: Elmar Döll - konkret

28.5. – 19.7.2014: Stefan Saffer – Im Schnitt!
Vernissage: 28.5., 19 Uhr

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Bis 23.3. Mo – So 10 – 17 Uhr,
Do bis 21 Uhr
24. – 30.3.: tägl. bis 21 Uhr

Bis 15.6.2014: Max Ackermann 1887 – 1975 – Strukturbilder

Bis 14.9.2014: Christoph Brech „It's about time“

MUSEUM

GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie- Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

Bis 6.6.2014: Johannes Schießl: Panguana – Neues Land

WÜRZBURG STADT

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Telefon: 0931.78 41630
www.galerie-ilkaklose.de
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

Bis 17.5. 2014: Spiegelkabinett – Arbeiten von Melanie Richter und Mathias Perlet
Finissage: 17.7., 16 – 18 Uhr

MARTIN VON WAGNER MUSEUM

Residenzplatz 2a, tel.: 0931.3182288
www.museum.uni-wuerzburg.de

Bis 27.7.2014: Griechisch – Ägyptisch – Tonfiguren vom Nil

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 22.6.2014: Renee Sintenis

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
Sa/So 11 – 18 Uhr

15.5. – 9.6.2014: Afro-Project – Ausstellung zum 26. Internationalen Africa Festival

16.5. – 6.7.2014: SpitäleFenster: Gitta Goletz

theaterensemble
im Kulturpark beim Bürgerbräu
Leitung: Frankfurter Str. 87
Norbert Bertheau 97082 Würzburg
VVK: Touristinfo Falkenhaus am Markt
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net
Spielplan auch unter „Der Renner“

22.5., 20 Uhr: SprechStunde – Pauline Füg und Tobias Heyel: großbraumdichten „an grauzonen vorbei“

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 25.10.2014: Gabriele Köbler – Plastiken, Dieter O. Berschinski – Neue Holzschnitte

THÜNGERSHEIM

FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr. 18, Tel.: 09364.813633
www.botanische-kunst.de
Sa, So 13 – 18 Uhr

Bis 29.6.2014: Löwenzahn
Arbeiten von 14 Künstlern der Galerie

LITERATUR

MAINSPESART

HIMMELSTADT KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

25.5., 15.30 Uhr, Stadtbahnhof Schweinfurt: Duo Wortlaut erzählt für Familien und Kinder

25.5., 19.30 Uhr, Stadtbahnhof Schweinfurt: Tod & Teufel – Märchen grausig und schön...

THEATER sommerhaus
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3
Info & VVK:
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360
www.theater-sommerhaus.de



Am 22. Juni rockt Bryan Adams in Bad Kissingen: Der kanadische Megastar kommt für wenige Konzerte an ausgewählten Orten nach Deutschland. In Bad Kissingen tritt er open-air im romantischen Luitpold-Park an der Fränkischen Saale auf. Foto Argo Konzerte GmbH



Die Dampflokzeit ist eröffnet: Das Rhönzüge fährt wieder auf der Museumsbahnstrecke Fladungen-Mellrichstadt und nimmt seine Gäste mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit, die im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen wieder lebendig wird. Foto Köhler

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

16./25.5., 20 Uhr: **Landeier**

17.5., 20 Uhr: **Ein bisschen Spaß muss sein**

18.5., 19 Uhr: **Achtung Deutsch!**

23.5., 20 Uhr: **Urlaub mit Papa**

24.5., 20 Uhr: **Achtung Deutsch!**

25.5., 19 Uhr: **Landeier**

28.5., 20 Uhr: **Frau Müller muss weg**

30.5., 20 Uhr: **Urlaub mit Papa**

31.5., 20 Uhr: **Ein bisschen Spaß muss sein**

1.6., 19 Uhr: **Achtung Deutsch!**

6.6., 20 Uhr: **Adieu, Herr Minister!**

7.6., 20 Uhr: **Ein bisschen Spaß muss sein**

8.6., 19 Uhr: **Urlaub mit Papa**

12.6., 20 Uhr: **Adieu, Herr Minister!**

13.6., 20 Uhr: **Achtung Deutsch!**

14.6., 20 Uhr: **Urlaub mit Papa**

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9 09 94 90
www.theater-gerbergasse.de

16./17./24./28./31.5./1.6., 19.30 Uhr: **Love on all Floors – Wer ist schon gern der Trottel**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Rößbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

15./16.5., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**

18./19./20./21.5., 19.30 Uhr: **Die Lästigen – tolldreister Reigen nach der Komödie von Molière, Inszenierung des Fränkischen Theaters Maßbach**

25.5., 14.30 + 19.30 Uhr: **Frau Luna – Operette in zwei Akten mit Musik von Paul Linke, Inszenierung Theater Hof**

26./27.5., 19.30 Uhr: **Die Pest – Theaterstück nach dem Roman von Albert Camus, Inszenierung Salzburger Landestheater**

30.5., 19.30 Uhr: **Melton Tuba Quartett**
31.5., 19.30 Uhr: **17. Schweinfurter Tanzfestival – Ballettschule „On**

Point e.V.C., Haßfurt

1.6., 19.30 Uhr: **Münchener Kammerorchester – Werke von C.P.E. Bach, Larcher, Telemann und Honegger**

3./4./5./6.6., 19.30 Uhr: **Marie Antoinette – Tanztheater von Peter Breuer & Maren Zimmermann, Inszenierung Salzburg Ballett Peter Breuer**

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867
www.theater-sommerhaus.de

16.5., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

17.5., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

18.5., 20 Uhr: **Wart amal!**

23.5., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

25.5., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

28.5., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

30.5., 20 Uhr: **Oh, mein Gott!**

31.5., 20 Uhr: **Man spricht Deutsch!**

1.6., 20 Uhr: **Man spricht Deutsch!**

4./6.6.: **Weg ist weg**

7./8.6., 20 Uhr: **Die Kunst, als Mann beachtet zu werden**

15.6., 20 Uhr: **Verliebt, verlobt, verschwunden**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

16.5., 20.15 Uhr: **Daphne De Luxe – Extraportion**

22.5., 20.15 Uhr: **Mathias Tretter & Sven Kemmler – Schottenabend: zwei Stunden mit nichts drunter**

23.5., 20.15 Uhr: **Olivier Sanrey – Alle garstig!**

24.5., 20.15 Uhr: **Bockshorn-Soundlounge – Soundlounge-Kids**

MAINFRANKENTHEATER

Theaterstr. 21, Tel.: 0931.39080
www.theaterwuerzburg.de

15./16./23./24.5., 20 Uhr, Kammer: **Der Bürger/We entertain to love you**

16.5., 19.30 Uhr; Großes Haus: **La Cascia che Accada/Josefslegende**

17./23./24./27.5., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Das Kaufmann von Venedig/Mollath**

18.5., 19 Uhr: **Soiree zu „Dornröschen“**

18./28.5., 20 Uhr, Kammer: **Fundament**

21./25.5., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Salome – Oper von R. Strauss**

21.5., 20 Uhr, Kammer: **Tschick**

22.5., 10 + 12 Uhr, Kammer: **Tschick**

28.5., 11.15 Uhr, Großes Haus:

4. Jugendkonzert

30.5., 20 Uhr, Kammer: **Oper am Klavier**

31.5., 15 Uhr, Bühneneingang: **Spaziergang hinter den Kulissen**

31.5., 20 Uhr, Kammer: **Die Jünger Jesu – Autorenlesung**

1.6., 15 Uhr, Kammer: **GeldGeldGeld**

1.6., 19.30 Uhr; Großes Haus: **Salomé**

2.6., 9 + 11 Uhr, Kammer: **GeldGeldGeld**

4.6., 9 + 11 Uhr, Kammer: **Tschick**

5.6., 18 Uhr, Kammer: **Tschick**

5.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Salomé**

6.6., 20 Uhr; Kammer: **Der Bürger/We entertain to love you**

6.6., 22 Uhr; Bar: **Tonspur meines Lebens mit Nele Neitzke**

7.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Der Kaufmann von Venedig/Mollath**

8.6., 19.30 Uhr, Großes Haus: **Dornröschen**

8.6., 20 Uhr, Kammer:

Oper am Klavier IV

9.6., 15 + 17 Uhr, Kammer: **GeldGeldGeld**

13.6., 19.30 Uhr: **Großes Haus: Salomé**
13.6., 22 Uhr, Bühneneingang: **Freitag Nacht**

14.6., 19.30 Uhr: **Großes Haus:**

Dornröschen

14.6., 20 Uhr, Kammer: **Tschick**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

15./16./17./18.5., 20 Uhr: **Der Vorname**

16.5., 22 Uhr: **Der Hexer – Mitternachtsbühne**

17.5., 20 Uhr: **Der Hexer**

18.5., 19 Uhr: **Der Hexer**

20.5., 20 Uhr: **Comedy Lounge**

„Laugh Boat“

21./22./23./24.5., 20 Uhr: **Der Vorname**

29./30.5., 20 Uhr: **Ankomme Dienstag**

31.5., 20 Uhr: **Storykeller**

31.5., 20 Uhr: **Ankomme Dienstag**

1./4./5./6./7.8.6., 20 Uhr: **Ankomme Dienstag**

10.6., 19.50 Uhr **Zehn vor Acht**

11./12./13./14./15.6., 20 Uhr: **Ankomme Dienstag**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

15./16./17./22./23./24./29./30./31.05., 20 Uhr: **Salomé von Oscar Wilde**

17./18./24./25.5., 15.30 Uhr: **Karlsson vom Dach – Kinderstück nach Astrid Lindgren**

4./5./6.6., 20 Uhr: **Salomé von Oscar Wilde**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theaterwerkstatt.com

15./22./29.5., 20 Uhr: **Kellerduell**

16./17./18./21./23./24./25./28./31.5., 20 Uhr: **Mini Playback Show**

1./4./6./7.6., 20 Uhr: **Mini Playback Show**

5.6., 20 Uhr: **Kellerduell**

13./14./15.6., 20 Uhr: **Migranten**

MUSIK

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

23.5., 20 Uhr: **Ensemble FisFüz – Mozart im Morgenland**

31.5., 20 Uhr: **Dmitri Dichtiar und Ute Petersilge – Arien ohne Worte – Sonaten für Violoncello und Basso Continuo aus Barock und Klassik**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT

HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

23.5., 18 Uhr: **Öffentliche Weinprobe mit Kellerführung**

30.5., 20.30 Uhr: **Mozart meets Saxofourte - Ein Trio aus Blockflöte, Gitarre und Kontrabass**

31.5., 20.30 Uhr: **Mozart meets Wildes Holz - Werke von Mozart bis Lady Gaga**

10.6., 19 Uhr: **Themenweinprobe im Weinhaus: Weinreise – Eine Reise durch das Weingut**

12.6. – 21.6., 15 – 23 Uhr, Innenhof: **Hofschoppenfest**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: **10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr**

31.5., 19 Uhr: **Kulinarische Weinprobe mit magischen Köstlichkeiten**



Kunst, Kultur und Weingenuss

27. Kulturtage im Weingut Juliusspital in Würzburg

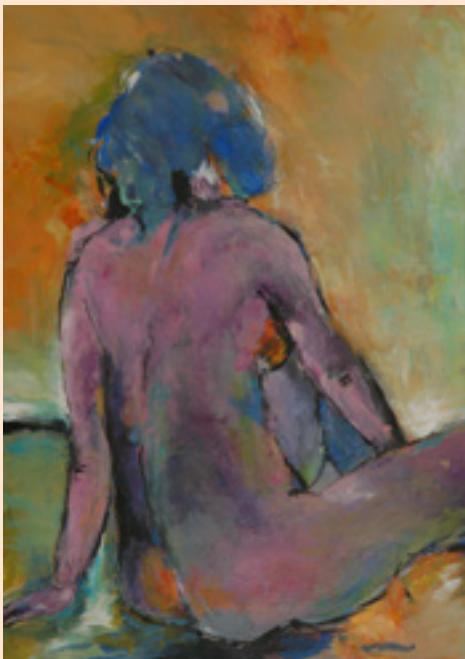
Vom 24. Mai bis zum 8. Juni ist es wieder soweit, denn da finden unter Motto „Kunst – Kultur – WeinGenuss“ die diesjährigen Kulturtage des Weingutes Juliusspital statt. Neben der traditionellen Ausstellung im Gartenpavillon, in diesem Jahr „Farbenlust – Malerei“ von Ulrike Scheb, die Künstlerin zeigt Malerei in Öl-Acryl- und Mischtechniken, beginnen die Kulturtage mit den „Juliusspital.Open“ am 25. Mai. Zum Auftakt spielt das Jens Wimmers Trio von 11 bis 14 Uhr im Park des Juliusspitals Jazz, Boogie, Swing und Blues, anschließend bietet das Weingut von 14 bis 18 Uhr Führungen unter dem Motto „Der Weg der Traube zum Wein“ zu jeder vollen Stunde an. Während dieser Zeit kann auch die aktuelle Weinkollektion im Barriquekeller verkostet werden. Zum Ausklang des Tages entführen die „Gitanes Blondes“ beim Open-Air-

Konzert um 19.30 Uhr in die Welt der Gypsy-, Klezmer- und Balkanmusik. Dann steht die Zehntscheune des Juliusspitals in Mittelpunkt des Geschehens – auf ihrer Bühne eine „One-Woman-Show“ unter dem Titel „Verliebt, verlobt, verschwunden“. Die Schauspielerin und Leiterin des Theater Sommerhaus, Brigitte Obermeier, zeigt hier mit großer Spielfreude, was am Hochzeitstag so alles passieren kann. Ob es trotzdem ein Happy-End vor dem Traualtar gibt, können die Zuschauer am 27. Mai um 20 Uhr sehen. Klassisch geht es zwei Tage später am 29. Mai um 17 Uhr weiter – der Pianist Florian Glemser, Preisträger zahlreicher Wettbewerbe und Stipendiat namhafter Stiftungen, spielt Werke von Beethoven, Chopin und Liszt. Südamerikanische Klänge sind am 2. Juni um 20 Uhr in der Zehntscheune zu hören. Das Quintett „Las Sombras“ spielt sein Programm „Casino Tango Noir“ - Tangomusik, Glück und schicksalhafte Momente zum Lachen und Weinen versprechen einen abwechslungsreichen Konzertabend. Das Highlight der Kulturtage bietet alljährlich die musikalische Weinprobe. Katalin Horvath möchte die Gäste der Kulturtage am 5. Juni um 19.30 Uhr ebenfalls in der Zehntscheune mit unvergesslichen Chansons von Édith Piaf begeistern, am Akkordeon begleitet sie Andrej Mouline. Das Weingut Juliusspital reicht bei dieser Veranstaltung zur Einstimmung einen Aperitif und begleitet die Gäste mit acht Weinen in Form einer Weinprobe zwischen den einzelnen Darbietungen. Das Duo „Klangwelt“ (Miroslaw Bojadzjew (Violine) und Elena Polyakova (Piano)), zwei junge bulgarische Künstler, spielt schließlich zur Finissage der 27. Kulturtage das Violinenkonzert in e-Moll von Mendelssohn und Werke von Sarasate, Massenet und Brahms, die Abschlussveranstaltung findet im Gartenpavillon Juliusspital am 8. Juni um 17 Uhr statt.

Manfred Plagens

FOTOS JULIUSSPITAL

Karten unter Telefon 0931.393-1406 oder unter tagung@juliusspital.de



WEINGENUSS IM BÜRGERSPITAL WEINGUT



Kulinarische Weinproben

Kellerführungen

Weinreise

Wein & Käse

Weinproben

im Turmkeller

Weingartenfest

Mehr Informationen gibt es unter www.buergerspital.de/weinevents oder auch auf www.facebook.com/buergerspitalweingut



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg
Telefon 0931 3503-441
www.buergerspital-weingut.de



REINEN WEIN EINSCHENKEN

Im Wein liegt die Wahrheit - aber es gibt Wahrheiten, die will man lieber nicht wissen. In Martin Walkers neuem Krimi geht es um einen glorreichen Eisenbahnraub durch die französische Résistance und die unrühmliche Verwendung der Beute. Um gestohlene Weine und Antiquitäten, deren Besitzer sich als britischer Geheimdienstchef a.D. entpuppt. Der gebürtige Brite Martin Walker wurde erst in seiner französischen Wahlheimat zum Krimiautor. Zuvor arbeitete der Historiker und Ökonom 27 Jahre lang als Journalist und Auslandskorrespondent. Wie unabhängigen Buchhandlungen des Aktionsbündnisses „Lass den Klick in deiner Stadt“ haben den Autor am 24. Mai um 20 Uhr in den Turmkeller des Weinguts Bürgerspital eingeladen. Begleitet wird die Lesung von einer besonderen Auswahl fränkischer Weine und kulinarischen Häppchen des Weinguts Bürgerspital.

red, Foto Klaus Einwanger/KME-Studios/© Diogenes Verlag

Gute Weinjahre

Paul Fürst ist der Neue an der Spitze des Verbands der fränkischen Prädikatsweingüter

Sechs Jahre stand Karl Schmitt vom Weingut Schmitt's Kinder in Randersacker in der vordersten Reihe des VDP Franken. Nun wurde er von Paul Fürst aus Bürgerspital abgelöst.

Einstimmig wählten die Mitglieder ihren bisherigen Stellvertreter im Februar zum neuen VDP-Vorsitzenden. Die Aufgabe hat es in sich: Immerhin vertritt der Verband 28 Mitglieder und damit die wichtigsten Spitzenweingüter der Region. 856 Hektar werden von ihnen bewirtschaftet. Ein Großteil davon befindet sich in den besten Lagen Frankens. Gewächse etwa vom Würzburger Stein, Iphöfer Julius-Echter-Berg oder Klingenberg Schlossberg sorgen bereits seit Jahren Furore. Für den Winzer mit Leib und Seele ist deshalb klar: „Wir als Verband haben eine Vorreiter-Rolle für ganz Franken, der wir auch in Zukunft gerecht werden müssen.“ Die besondere Aufgabe für die im ganzen fränkischen Weinland verstreuten VDP-Mitglieder sieht er vor allem darin, ihre trockensten Spitzenweine im In- und Ausland darzustellen. Erfolgen muss das jedoch unter mehreren Aspekten. Denn es gilt, sowohl die Individualität der Lagen, der Winzer als auch der Weine, herauszuarbeiten und zu kommunizieren. In die Zukunft blickt er optimistisch. „Die Hausaufgaben, das Verstärken aller



Paul Fürst will das vielfältige fränkische Weinland und seine so unterschiedlichen Betriebe bestmöglich in die Welt tragen.

Qualitätsparameter, sei es im Weinberg oder Keller, sind gemacht. Die Voraussetzungen sind gut, so dass wir uns auf gute Weinjahre freuen können“, ist Fürst, dessen eigener Betrieb nachweislich seit 1638 besteht, überzeugt. Schmecken können die Weinfreunde das schon jetzt, so der Fachmann: „Nach einem viel zu langen Winter und einem kühlen Frühjahr haben die

Sommermonate alles zum Guten gewendet. Die verrieselte Blüte führte zu Kleinbeerigkeit, was zwar für kleine Erntemengen, aber dafür für eine gute Konzentration der Traubeninhaltsstoffe sorgte. So sind die guten Weine aus 2013 geprägt von Fülle und Charakterstärke.“

Nicole Oppelt

FOTO A. WIRTZFELD, DEPOSITPHOTOS.COM/ALEXEYS

www.vdp-franken.de

BRONNBACHER WEINTAFEL IN DER WEINLAGE SATZENBERG



Zu einem besonderen Abend mit stimmungsvollem Weingenuss laden das Kloster Bronnbach und das Weingut „Alte Grafschaft“ aus Kreuzwertheim ein. Im Bronnbacher Satzenberg findet am 28. Mai die „2. Bronnbacher Weintafel“ statt. Die Weintafel vereint in elegantem Rahmen in der Weinlage Satzenberg in Bronnbach qualitätsvolle Weine sowie den phantastischen Blick auf das Kloster Bronnbach. Der Satzenberg ist die letzte noch bewirtschaftete Terrassen-Steillage im Taubertal und gehörte bis 1803 zum Kloster Bronnbach. Auf dem Weg direkt oberhalb der Weinreben und unter alten Eichen werden die Tische für die Gäste gedeckt. Teile des Klosters werden ab 22 Uhr für die Gäste beleuchtet. Jazzmusik umrahmt die Tafelfreuden. red, Foto privat

Der Teilnehmerpreis beträgt 42 Euro pro Person. Im Preis enthalten sind eine Flasche Wein, eine Flasche Wasser, ein Vesper und die musikalische Umrahmung. Weitere Getränke und Speisen können an einzelnen Stationen zugekauft werden. Die Mitnahme eigener Speisen und Getränke ist nicht gestattet.

In Zusammenarbeit zwischen dem Kloster Bronnbach und dem Weingut „Alte Grafschaft“ findet am 28. Mai die „2. Bronnbacher Weintafel“ statt.



Hier finden sich alle!

Das Hofschoppenfest des Würzburger Bürgerspitals vom 12. bis 21. Juni setzt auf Qualität

„Von den Ersten Lagen Silvaner und Weißburgunder ist überdurchschnittlich viel getrunken worden, der Bocksbeutel sollte auch im Hof gekühlt sein und bitte auch keine Convenience-Produkte beim Essen“, fasst Alexander Wiesenepp das Resümee der Weinfestbesucher 2013 zusammen. Das Team rund um die Familie Wiesenepp hat reagiert und daher gibt es 2014 Altbewährtes und auch einiges Neues beim Hofschoppenfest des Bürgerspitals vom 12. bis 21. Juni in Würzburg.

Der idyllische Innenhof bietet 800 Sitzplätze und rund 400 Stehplätze, wie immer. Neu ist, dass heuer die komplette Fläche bei schlechtem Wetter überdacht werden kann. „Bei schönem Wetter wird natürlich unter freiem Himmel gefeiert“, so Wiesenepp. Erstmals gibt es eine Brezelbäckerei vor Ort im Hof und das gesamte

Essensangebot wird ausschließlich von der Bürgerspitalküche selbst zubereitet. Vom Biospanferkel über den Grillschinken, den Salaten bis hin zum angemachten Camembert. „Die Weinfestbesucher werden immer qualitätsbewusster, dem tragen wir Rechnung“, so der Juniorchef, der aus seinen Jahren in der bayerischen Spitzengastronomie viele Erfahrungen mit in den elterlichen Betrieb gebracht hat. Ein Novum, das er vor ein paar Jahren eingeführt hat und sich inzwischen größter Beliebtheit erfreut, ist die Weinbar. Hier kann nach Ausschankschluss im Hof bei Wein oder Weintails weitergefeiert werden. „Es gibt hier alle Weine, aber auch Waldmeisterbowle, Hugo, Aperol Sprizz, verschiedene Sekte oder eine Art Sangrina“. Sowohl die Waldmeisterbowle als auch das Sangrina-Getränk trägt die Handschrift des Bürgerspitals, Früchte wurden bereits eingelegt, Sirup hergestellt... „wird sind vorbereitet!“, so Wiesenepp.

An der Bar findet sich meist jüngeres Publikum, auf dem Hofschoppenfest finden sich alle. Die Älteren kommen schon am Nachmittag, gehen dafür meist schon um 19 oder 20 Uhr, während die Jüngeren dann erst kommen. „Es ergibt sich so um 19 Uhr für kurze Zeit eine Schnittmenge, wo alle da sind, dann entzerrt sich das Ganze aber wieder, so der versierte Organisator Alexander Wiesenepp. Und auch an die Fußballfans wurde gedacht. In einem Zelt draußen wird die WM live übertragen, jedoch so,

dass es die anderen Weinfestgäste nicht stört, damit alle glücklich sind! Wohl bekomm' s! sky

FOTOS: JWM, DEPOSITPHOTOS.COM @ JURISAM, @ SVL861



ALTE SCHULE SOMMERACH

INFO VINOthek

Wein genießen - Menschen treffen - Die Region kennenlernen!

01. Mai 2014
WEINGALA DER INFOVINOthEK SOMMERACH
 Große Weinverkostung auf dem Kirchplatz
 Beginn: 13.00 Uhr

13. Juni 2014
SILVANER BEI NACHT
 Ein Weinsparziergang durch Sommerach mit Verkostung in den Kellern und Höfen der Weingüter
 Beginn: 18.30 Uhr bis 24.00 Uhr

20. Juni 2014
SILVANER BEI NACHT
 Ein Weinsparziergang durch Sommerach mit Verkostung in den Kellern und Höfen der Weingüter
 Beginn: 18.30 Uhr bis 24.00 Uhr

11. bis 14. Juli 2014
STIL & FASZINATION – WEINFEST DER WINZER
 Die örtlichen Winzer zeigen ihr Können und schenken im idyllischen Altort ihre besten Tropfen aus.

06./07. September 2014
SOMMERACH – ERLEBEN UND GENIESSEN
 Buntes Treiben, Kunst und Kultur
 Ab 11.00 Uhr öffnen Weingüter, Winzer- und Handwerksbetriebe ihre Tore

13./14. Dezember 2014
WINTER WEIHNACHT SOMMERACH
 Gehen Sie den Sternenweg und finden Sie Ihre Genussplätze
 Beginn 12.00 – 24.00 Uhr

Kontakt:
 InfoVinothek Sommerach e-mail: post@infovinothek-sommerach.de
 Kirchplatz 3 Öffnungszeiten: Mo bis Fr 14 bis 18 Uhr
 97334 Sommerach Sa/ So und Feiertage 11 bis 18 Uhr

www.infovinothek-sommerach.de

Frische, regionale Zutaten,
klar präsentiert, so verwöhnt
das Troand am Benediktushof.



Verführung zum Genuss

Japanischen Frühling im vegetarischen Restaurant Troand am Benediktushof erleben

In Hetze zwischendurch heruntergeschlingen - vielen bleibt ob des Stresses wahrer Genuss verborgen. Ein Gegenpol hierzu setzt das im letzten Jahr eröffnete vegetarisch-vegane Restaurant „Troand“ auf dem Gelände des idyllisch gelegenen Benediktushofes in Holzkirchen. Auf den Tisch kommt, was die Region und die Saison am Tag des Besuches anbieten. Ausschließlich aus biologischem Anbau werden so natürliche und subtil komponierte Speisen kreiert, die höchste Geschmackserlebnisse garantieren, wenn man sich mit Zeit auf sie einlässt. Benannt nach dem Gründer des ehemaligen Klosterkomplexes, Graf Troand, bietet das Restaurant

mit Café im Rahmen seines japanischen Frühling eine Reihe interessanter Veranstaltungen, die zum Kennenlernen des Genusssortes einladen: „Wenn Vögel und Wind das Bambusrohr begleiten, ist es, als singe die Natur sich selbst ein Lied.“ davon kann man sich am 16. Mai beim Konzert auf der Zenflöte überzeugen.

Frühlingsblüten und Wildkräuter sind nicht nur eine Augenweide für Feinschmecker, sie duften auch herrlich und zaubern köstliche Geschmackserlebnisse. Am 18. Mai erzählt Phytotherapeutin Barbara Prose von deren medizinischer Wirkung. Einblicke in die japanische Tuschemalerei gibt Holde

Wössner am 25. Mai. Das Haiku ist eine kurze, quicklebendige japanische Gedichtform, die viel Raum für Intuition lässt. Am 1. Juni besteht die Gelegenheit, sich im Mini-Workshop hierin zu versuchen. Am 15. Juni lädt der Mini-Workshop Origami - die Kunst, mit Papier zu verblüffen - zum Papierfalten ein. Schließlich weiht Elsbeth Herberich am 20. Juni in die japanische Kunst, mit wenigen Blumen einen atemberaubend schönen kleinen Kosmos entstehen zu lassen, das Ikebana, ein. Alle Veranstaltungen beginnen um 16.30 Uhr im Troand und sind kostenlos. Ausführliche Infos unter www.troand.de *sek*

FOTOS TROAND, BENEDIKTUSHOF



Das Restaurant Troand hat Mittwoch bis Donnerstag von 18 bis 22 Uhr, Freitag von 13 bis 22 Uhr sowie an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 11.30 bis 22 Uhr geöffnet. Das Café verwöhnt Mittwoch bis Sonntag von 15 bis 18 Uhr. Reservationsmöglichkeiten sind unter 09369.983850 möglich.

WEIN UND DOLCE VITA IN SOMMERACH

Erkunden, genießen und vielleicht sogar staunen laut abermals das Credo bei der „wandernden Weinprobe“ durch den historischen Weinort an der südlichen Mainschleife. Gleich an zwei Abenden können Einheimische und Gäste die ganze Vielfalt der Sommeracher Silvaner erkunden. Die Veranstaltung ist mittlerweile eine kleine Institution: Bereits zum sechsten Mal öffnen in diesem Sommer acht Winzer ihre Pforten, um Einblick in ihre Keller und in so manch Geheimnisse ihrer Kunst zu gewähren. Schon seit 2009 pflegt Winzersfrau und Weindozentin Elisabeth Drescher von der InfoVinothek Sommerach gemeinsam mit ihren Mit-Inhaberinnen Theresia Then, Philo Jakob und Marga Volkmann im kleinen Örtchen im Landkreis Kitzingen diese Weinkommunikation der besonderen Art. Austausch mit Gleichgesinnten und Experten stehen deshalb auch beim diesjährigen „Dolce Vita“ in Sommerach jeweils von 18.30 bis 24 Uhr ganz oben auf der Agenda. Die ungezwungene Entdeckungsreise verläuft in gewohnter Manier: Rund um den zentral gelegenen Kirchplatz befinden sich die diversen Stationen, die den flanierenden Weinfreunden je zwei Weine zum Vergleich anbieten. Ihre Route wählen können die „Silvaner bei Nacht“-Genießer im Laufe des Abends jedoch erneut ganz nach eigenem Gusto. Dazu gibt es fränkische Spezialitäten und eine ebenfalls wandernde fränkische Musikgruppe, die das Sommernachtsidyll perfekt abrundet.

Karten: InfoVinothek Sommerach, www.infovinothek-sommerach.de

Ihre Würzburger BioBäckerei!

Saat Gut Brot.

Wir sind für Vielfalt und den freien Zugang zu ökologischem Saatgut – deshalb unterstützen wir den Saatgutfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft mit unserem Saat Gut Brot!

www.vollkornbaeckerei-koehler.de



Alte Mainbrücke
Arndtstraße 14, Semmelstraße 33
Am Schloss 2b/Rottenbauer, Tel. 88 4914



Bereits zum sechsten Mal lädt Sommerach, schönstes Dorf Deutschlands, zur „wandernden Weinprobe“ bei Nacht.



Vom 2. bis 7. Juni verkauft die Biobäckerei Köhler in Würzburg ein eigens für die Saatgutwoche kreiertes Brot. Der Erlös fließt Züchtungsinitiativen zu.

Kultursaatgut

Bio-Bäckerei Köhler verkauft Brot aus alten Getreidesorten

Saatgut ist eines der ältesten Kulturgüter der Menschheit. Seit tausenden von Jahren geben wir es von Generation zu Generation weiter, tauschen Samen und das dazu gehörige Wissen, über viele Grenzen hinweg. Die so entstandenen Sorten zeichnen sich durch Vielfalt, Fruchtbarkeit und Anpassungsfähigkeit aus.

Doch drei Viertel der Getreide- und Gemüsesorten, die unsere Großeltern noch kannten, sind in den letzten Jahrzehnten der industriellen Landwirtschaft zum Opfer gefallen. Die Welternährungsorganisation spricht weltweit sogar von einem Sortenschwund von 75 Prozent in den letzten 100 Jahren, in der EU sind es sogar 90 Prozent.

Mit ihrer Aktion „Saat Gut Brot“ macht sich die Organisation „Die Bäcker. Zeit für Geschmack e.V.“ für den Erhalt alter und vor allem samenfester Getreidesorten stark, die wieder angesät Ertrag bringen können. Betroffen vom Sortenschwund sind besonders die alten Sor-

ten, die oft weniger ertragreich oder schwerer zu ernten sind. Aus ihnen werden vom 2. bis 7. Juni wieder über 50 Bäckereien in Deutschland und Österreich das sogenannte Saat-Gut-Brot backen. Der Erlös der Aktion kommt der Zukunftsstiftung Landwirtschaft zugute, die sich für den Erhalt und die Verbreitung alter Sorten einsetzt.

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wird sich die Biobäckerei Köhler in Würzburg wieder an der Aktion beteiligen und ein besonderes Brot anbieten. Letztes Jahr konnte Ernst Köhler 1000 Euro an den Saatgutfonds weiterreichen. Getreu dem Slow Food-Motto „Essen, was man retten will“ will diese Aktion das Bewusstsein schärfen für die Verarmung der Saatgutkultur und letztlich unserer Nahrung. Wer sich bewusst für alte, robuste Sorten entscheidet, hat die Möglichkeit Weichen zu stellen, zum Wohle aller, aus Respekt für Mensch und Natur.

Petra Jendrysek

FOTOS UWE STEINBRICH,PIXELIO.DE/ RKB BY VEITD, PIXELIO.DE



Weniger angebaute und bekannte Getreidesorten wie der Emmer profitieren von der Erhaltung und Propagierung alte Sorten.



JAPANISCHER FRÜHLING IM TROAND

2. Mai, 16:30

Ein Frühlingskuss!

Teezeremonie & Musik – Eine uralte Kunst, neu interpretiert

3. Mai, 16:30

Sinnlichster aller Räume – ein Zengarten im Frühling

Vortrag und Führung mit dem Schöpfer des Gartens

10. Mai, 21:00

Und Sie erschuf die Welt – Auftakt zum Muttertag

Dialog zu Weiblichkeit und Mutterschaft in den Schöpfungsmythen

16. Mai, 16:30

Bambusherz – Zenflöten-Konzert

Shakuhachi – Die Natur singt sich selbst ein Lied

18. Mai, 16:30

Frühlingsküche mit Blüten und Wildkräutern

Genuss-Workshop

25. Mai, 16:30

Den Frühlingshauch im Pinsel

Einführung in die japanische Tuschemalerei

1. Juni, 16:30

Haiku – Poesie des Frühlings

Mini-Workshop mit gemeinsamem Dichten

15. Juni, 16:30

Origami – Mini-Workshop für Jung und Alt

Die Kunst, mit Papier zu verblüffen

20. Juni, 16:30

Der Kosmos in einer Vase

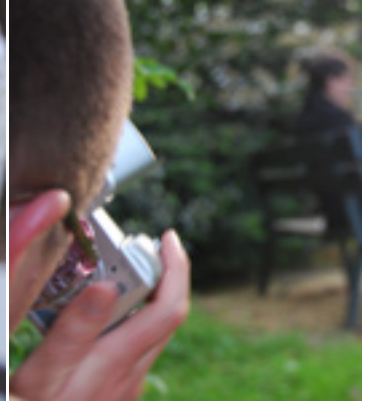
Ikebana des Frühlings, Vorführung mit Praxistipps

- Eintritt frei
- Änderungen vorbehalten
- Das Programm im Detail:

www.troand.de > Info & Service > Events

TROAND
CAFE & RESTAURANT
VEGETARISCH

TROAND | Am Benediktushof | Klosterstraße 10 | 97292 Holzkirchen bei Würzburg
Tel. 093 69-98 38 50 | troand@benediktushof-holzkirchen.de | www.troand.de



Auf Verbrecherjagd

Der „Straßenkrimi“ schickt Hobby-Ermittler in Würzburg ins reale Treiben

Kult-Sendungen wie „Tatort“ sind für viele von uns Pflicht: Bequem wird vor dem TV-Gerät mitgefiebert und lautstark spekuliert. Sollten Sie demnächst aber im beschaulichen Würzburg von einer Personengruppe angesprochen werden, die sich als Polizeiermittler vorstellt, ist das kein Scherz. Sie meinen es durchaus „ernst“, aber nicht „todernst“. Die Ermittler auf Probe sind Teil eines „Straßenkrimis“. Und denen sitzt der Staatsanwalt bereits im Nacken. Denn es geht um eiskalten Mord!

Das Vorhaben gleicht dem einer Schnitzeljagd. Im Laufe einer Mission, die bestens für Gruppen

oder Firmen geeignet ist, müssen diverse Stationen absolviert werden. Statt harmlose Rätsel zu lösen, müssen „knallhart“ Zeugen aufgespürt und Täter dingfest gemacht werden. Doch: Wurden die richtigen Fragen gestellt und die richtigen Schlüsse gezogen?

„Der Reiz vom Straßenkrimi liegt in der Ungewissheit, was passieren wird. Das betrifft natürlich die Kunden, die sich als Polizeiermittler betätigen. Sie wissen oft nicht, was auf sie zukommt und sind hinterher immer sehr positiv überrascht“, so Heiko Sakel, Ideengeber und Inhaber der Agentur für Kriminalspiele. „Dass sie während

ihrer Ermittlungen auch unschuldige Passanten befragen oder gar verdächtigen, gehört schon fast zur Regel.“ Erfahrungen mit fränkischen Hobbyermittlern konnte das Oldenburger Konzept schon in Nürnberg sammeln. Dort gibt es den „Straßenkrimi“ bereits seit 2007. Ab sofort dürfen sich nun auch die Würzburger über regelmäßige Terminangebote freuen.

Übrigens: Die Zeugen werden von Laien-Schauspielern dargestellt. Hier werden vor allem noch männliche Darsteller gesucht. Erfahrung ist nicht notwendig. *nio*

FOTOS STRASSENKRIMI - AGENTUR FÜR KRIMINALSPIELE

Anmeldung: www.strassenkrimi.de



Der „Mitmach-Krimi“ richtet sich an alle, die selbst einmal in die Rolle von Derrick, Columbo & Co. schlüpfen wollen.

Zurück ins Mittelalter

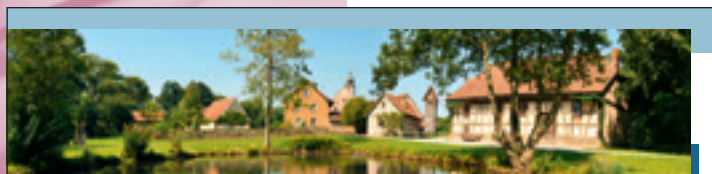
Florian-Geyer-Festspielgemeinschaft feiert 35jähriges Bestehen mit großem Markt

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: 35 Jahre Florian-Geyer-Festspiele in Giebelstadt, das will gebührend gefeiert werden. Am 31. Mai und 1. Juni kehrt auf das Areal der Geyerruine das Mittelalter zurück, wenn die alten Rittersleut ein großes Fest mit Turnier und Markttreiben veranstalten. Ab 10 Uhr werden Lederwaren, Holzmöbel, gra-

viertes Glas, mittelalterliche Waffen und Gewandungen feilgeboten. Ein Silberschmied zeigt seine Künste und Jagdvögel begeistern mit ihrem Können in der Luft. Auf der Erde sorgen die Musiker „Mummschanz“ und Willis der Gaukler für Kurzweil. Um 14 und 22 Uhr steigt die Spannung, wenn sich die Ritter zum Turnier herausfordern. Gegen 22 Uhr klingt der Abend mit einer

Feuershow aus. Nach dem Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr auf der Bühne nehmen die Marktleute ihr Treiben wieder auf. Um 14 Uhr treten die Ritter erneut gegeneinander an. Für das kleine Fußvolk gibt es an beiden Tagen jeden Menge Belustigungen vom Münzenprägen bis zum Bogenschießen. *sek*

FOTO FLORIAN-GEYER-FESTSPIELGEMEINSCHAFT DEPOSITPHOTOS.COM@ADRX



Entdecken Sie ...

dörfliche Kultur und historische Häuser, ein buntes Veranstaltungsprogramm, Gärten, Tiere, Grün ... und vieles mehr!

Fränkisches
Freilandmuseum
Fladungen
mit dem Rhön-Zügle

Bahnhofstraße 19
97650 Fladungen
Telefon (0 97 78) 91 23-0
info@freilandmuseum-fladungen.de
www.freilandmuseum-fladungen.de

24. Mai
Backtag
9. Juni
Mühlenfest



Mittelalterliches Markttreiben mit Ritterturnieren erwartet die Besucher des Geländes am 31. Mai und 1. Juni um die Geyer-Ruine in Giebelstadt.



Kreatives Feuerwerk

Am 22. Juni startet die Bergtheater Kulturwoche mit handverlesenem Programm

Seit Jahren hinterlässt die Bergtheater Kulturwoche vor den Toren der Stadt Schweinfurt ihren unverkennbaren kulturellen Fingerabdruck in der Region und darüber hinaus. Das diesjährige Line up ist vielversprechend, bunt und eine Versuchung wert – genau das Richtige, um „Dehnungsfugen“ gut auszufüllen.

Der Erfolg der letzten Jahre ist den Verantwortlichen Verpflichtung, das Programmangebot an einer hohen Messlatte auszurichten. Traditionell werden die Veranstaltungen während der Kulturwoche von einer Ausstellung im Sitzungssaal im Zehnhaus begleitet.

Ludwig Schreck und Wolfgang Schröttle – beides Hobbykünstler – haben dem Zauber des Augenblicks in der Natur Gesichter gegeben und sie in Farbe und Fotografie festgehalten. Die Exponate der Ausstellung Natur in Acrylmalerei und Fotografien sind im Ratssaal im Zehnhaus vom 22. bis 29. Juni zu besichtigen.

Mit den beiden Ausnahmegitarristen Jan Pascal und Alexander Kilian, dem Café del Mundo, setzt der Taktstock zur Eröffnung der Kulturwoche an. In einer Nacht der spanischen Gitarren am 22. Juni um 18.30 Uhr wird ein Sommernachtstraum aus magischen Impressionen und mitreißenden Rhythmen wahr. Das Duo von Weltformat versteht es, die Spannung zwischen atemberaubend virtuos und gleichzeitig hochemotional bis ins kleinste Detail reizvoll zu arrangieren.



Am 24. Juni um 20 Uhr zu Gast in Bergtheater: die Couplet AG.

Ein bisschen Übersetzungshilfe vom Fränkischen ins Hochdeutsche wird für so manchen notwendig sein, wenn die Vollblutmusikanten von grädnaus am 23. Juni um 20 Uhr auf ihren Streifzug durch die fränkische Musiklandschaft gehen und in ihrer offenen Art die innersten Gedanken der Franken freilegen. Sie schöpfen aus einem schier endlosen Repertoire der fränkischen Musik, die sie mit kreativen Ideen bereichern und interpretieren. Neben Musik und Mundarttexten erheitern sie ihr Publikum mit humorvollen Lebensweisheiten.



Mit der Couplet-AG landet der Veranstalter einen besonderen Coup: das mit vielen Preisen ausgezeichnete (u.a. Bayer. Kabarettpreis) dienstälteste Musikkabarett-Ensemble Bayerns ist am 24. Juni um 20 Uhr zu Gast. Ihr aktuelles Programm Perlen für das Volk ist gespickt mit humoristischer Kreativität, außerordentlichem Abwechslungsreichtum und komödiantischem Talent und nicht nur inhaltlich, sondern auch schauspielerisch ein Hochgenuss, das seines gleichen sucht.

Anita Keller, eine außergewöhnliche Frau, die lange Jahre im Hospiz tätig war, versteht es hervorragend, die Geschichte vom krebserkrankten Oskar mit Wahrhaftigkeit, Feingefühl und Zärtlichkeit zu inszenieren. Zu sehen ist das Ein-Frau-Theaterstück nach der Erzählung von Eric-Emmanuel Schmitt, Oskar und die Dame in Rosa, am 26. Juni um 20 Uhr. Mit großer Virtuosität schlüpft Anita Keller in alle Personen des Stückes und erzählt tief berührend und aufrüttelnd zugleich die Geschichte vom leukämiekranken Oskar. Nur die alte Dame im rosa Kittel hat Lebenserfahrung und Mut, mit Oskar so umzugehen, dass er nichts an Lebendigkeit, Fantasie und Liebesfähigkeit einbüßt.

Ein wahres musikalisches Feuerwerk zündet Stefan Pellmaier mit seiner Band Percussion Brass und dem neuen Projekt Bavarica Tour am 27. Juni um 20 Uhr. Das sind zehn professionelle Musiker, die mit Leidenschaft und Virtuosität ihren Instrumenten entlocken, was mit Worten nicht auszudrücken ist: Vier Percussionisten, vier Blechbläser, Bass und Gitarre füllen mit geballter Rhythmus-Power und Bläserkraft die Konzerthallen aus, dass kaum Luft zum Atmen bleibt. Über 50 Schlaginstrumente paaren sich in treibenden Rhythmen mit eingängigen Bläasersätzen zu einem unverwechselbaren Sound der „Bayerischen Moderne“, gewürzt mit afrikanischen Klängen, Klassik, Funk und Jazz. pm

FOTOS GEMEINDE BERGTHEATER

www.bergtheater.de

Ein wahres musikalisches Feuerwerk zündet Stefan Pellmaier mit seiner Band Percussion Brass und dem neuen Projekt Bavarica Tour am 27. Juni, um 20 Uhr.

INFOS

Weitere Infos zu den einzelnen Veranstaltungen der Kulturwoche sowie zum Kinderprogramm unter www.bergtheater.de – Kartenverkauf im Rathaus, Zimmer Nr. 9, Telefon 09721.970013 oder 970023

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyzeisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay Rodegra, Esther Schießler, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH, Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

19. Bergrheinfelder Kultur- Woche

vom 22.-29.06.2014



Ticket-Hotline
0 97 21 - 970013

– *Rund ums Zehuthaus* –

So 22.06. – Gitarrenkonzert
Nacht der spanischen Gitarren mit **Café del Mundo**

Mo 23.06. – Musik aus Franken
Humorvolle Lebensweisheiten mit **grädnaus**

Di 24.06. – Musikkabarett
Perlen für das Volk mit **der Couplet-AG**

Do 26.06. – Ein-Frau-Theaterstück
Oskar und die Dame in Rosa mit **Anita Keller**

Fr 27.06. – Konzert
Bavarian Percussion Brass Power
mit **Stefan Pellmaier und Percussion Brass**

Sa 28.06. *Tanzabend* mit **Smile**

Kartenverkauf ab 28. April 2014

www.bergheinfeld.de



Café del Mundo



grädnaus



Couplet-AG



Smile



Percussion Brass



Anita Keller